

Grundsätze der Rechnungslegung

Organisation und Tätigkeitsbereich

Die OC Oerlikon Corporation AG, Pfäffikon, ist eine schweizerische Aktiengesellschaft mit Sitz an der Churerstrasse 120 in 8808 Pfäffikon SZ (Gemeinde Freienbach SZ). Sie ist die Muttergesellschaft des Oerlikon Konzerns, eines weltweit führenden Hightech-Industriekonzerns mit Fokus auf Maschinen- und Anlagenbau und Anbieters von innovativen Industrielösungen und Spitzentechnologien für Textilmaschinen, Antriebe, Vakuumsysteme, Dünnfilm-Beschichtungen sowie Advanced Nanotechnology.

Der Oerlikon Konzern ist ausser in der Schweiz insbesondere im EU-Raum, in Nordamerika und in Asien tätig und beschäftigte am Stichtag 12 860 Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen).

Allgemeine Grundsätze und Rechnungslegungsstandards

Der Konzernabschluss der OC Oerlikon Corporation AG, Pfäffikon, wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und dem schweizerischen Gesetz erstellt. Die Rechnungslegungsgrundsätze werden einheitlich für alle dargestellten Perioden angewendet. Der Konzernabschluss wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt. Der Konzernabschluss wurde am 21. Februar 2014 vom Verwaltungsrat genehmigt und wird der Generalversammlung am 15. April 2014 zur Abnahme vorgelegt. Alle bis zum Zeitpunkt des Konzernabschlusses in Kraft getretenen Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und Interpretationen des IFRS Interpretation Committee (IFRIC) wurden berücksichtigt. Die Präsentation der Konzernrechnung erfolgt in Millionen Schweizer Franken, alle Beträge (inklusive Sub- und Haupttotale) sind kaufmännisch gerundet. Die Addition der Beträge kann deshalb Rundungsdifferenzen ergeben. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind in Anwendung des Prinzips historischer Kosten ermittelt worden, mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten und zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten, die zu Verkehrswerten bewertet sind. Diese konsolidierte Jahresrechnung wird in Englisch und Deutsch veröffentlicht. Bei Unklarheiten ist die englische Originalversion massgebend.

Schätzungen, Annahmen, Beurteilungen

Die Erstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert von der Unternehmensleitung, Schätzungen und Annahmen zu treffen, die die Höhe der ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverpflichtungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Diese Schätzungen, Annahmen und Beurteilungen werden laufend neu getroffen. Entsprechende Anpassungen wirken sich je nach Sachverhalt auf die aktuelle Periode oder aber auch auf künftige Perioden aus. Die Schätzungen, Beurteilungen und Annahmen basieren auf Erfahrungswerten der Vergangenheit sowie anderen Faktoren, die angemessen und begründet sind, wie Erwartungen bezüglich künftiger Ereignisse. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Zusätzlich verlangt die Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze vom Management Entscheide, die bedeutende Auswirkungen auf die ausgewiesenen Beträge in der Jahresrechnung haben können. Vor allem die Beurteilung von Geschäftsvorfällen, die eine komplexe Struktur oder Rechtsform aufweisen, fordert Entscheide des Managements. Dies gilt insbesondere für folgende Sachverhalte:

Wertminderungen (Impairment) auf Sachanlagen, Goodwill und immateriellen Vermögenswerten:

Eine detaillierte Überprüfung auf Wertminderungen wird für den Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Lebensdauer jährlich und bei Anzeichen einer Überbewertung durchgeführt. Der Goodwill wird den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units CGUs) zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie von den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses profitieren, welcher zur Erfassung von Goodwill geführt hat. Dabei werden die Restbuchwerte der einzelnen CGUs mit dem Verkehrswert abzüglich Veräusserungskosten verglichen. Im gleichen Verfahren wird auch der erzielbare Betrag von Sachanlagen unter Anwendung der gleichen Vorschriften ermittelt. Diese Überprüfungen auf Wertminderungen basieren auf geschätzten künftigen Geldflüssen aus der Nutzung sowie eventuellen Veräusserungen dieser Vermögenswerte. Die tatsächlichen Geldflüsse könnten infolge von Änderungen in der geplanten Nutzung der Vermögenswerte wie Grundstücke und Gebäude, technischer Veralterung oder Marktveränderungen von diesen Schätzun-

gen wesentlich abweichen. Siehe Anmerkung 12 für Wertberichtigungen auf Sachanlagen und Anmerkung 13 für Wertberichtigungen auf Goodwill und immateriellen Vermögenswerten.

Rückstellungen und Eventualverpflichtungen: Die Konzerngesellschaften können aufgrund der ordentlichen Geschäftstätigkeit in Rechtsverfahren verwickelt werden. Rückstellungen für laufende Verfahren werden aufgrund der vorhandenen Kenntnisse auf Basis eines als realistisch einzuschätzenden Geldabflusses bemessen. Je nach Ausgang dieser Verfahren können Ansprüche gegen den Konzern entstehen, deren Erfüllung nicht oder nicht vollständig durch Rückstellungen oder Versicherungsverpflichtungen gedeckt ist. Spezifische Gewährleistungsrückstellungen werden auftragsbezogen aufgrund von eingetretenen anerkannten Gewährleistungsverpflichtungen gebildet. Pauschale Gewährleistungsrückstellungen für mögliche Gewährleistungsverpflichtungen werden auf Basis von Erfahrungswerten in Verbindung mit dem Umsatzvolumen gebildet. Bestehen vertragliche Verpflichtungen, bei denen die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung dieser Verpflichtung höher sind als ihr erwarteter wirtschaftlicher Nutzen, dann werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Diese basieren auf Einschätzungen des Managements. Siehe Anmerkung 17 für Rückstellungen und Anmerkung 23 für Eventualverpflichtungen.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf der Business Units Natural Fibers und Textile Components ist Oerlikon gewisse übliche Verpflichtungen wie Gewährleistungs- und Schadensersatzverpflichtungen eingegangen. Um die Auswirkungen dieser Verpflichtungen zu beurteilen, musste das Management Annahmen mit Schätzungsunsicherheiten treffen. Siehe Anmerkung 2 für weitere Details.

Personalvorsorge: Die Schätzungen und Annahmen, die verwendet wurden, basieren auf den auf die Zukunft gerichteten Projektionen und versicherungsmathematischen Kalkulationen, die gemeinsam mit den Aktuarien festgelegt wurden. Siehe Anmerkung 14.

Ertragssteuern: Zur Bestimmung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern müssen Einschätzungen vorgenommen werden. Diese Einschätzungen unterliegen der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen. Zahlreiche interne und externe Faktoren können Auswirkungen auf die endgültige Einschätzung haben. Diese Faktoren umfassen unter anderem Steuergesetzänderungen, Änderungen der Steuersätze, künftige Höhe des Gewinns vor Steuern und Betriebsprüfungen durch die Steuerbehörde. Siehe Anmerkung 6.

Neue und revidierte Rechnungslegungsstandards

Seit 1. Januar 2013 wendet der Oerlikon Konzern die folgenden neuen und revidierten Standards an:

- IFRS 10 – Konzernabschlüsse
- IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen
- IFRS 12 – Offenlegung von Anteilen an anderen Unternehmen
- IFRS 13 – Fair-Value-Bewertung
- IAS 19 (überarbeitet) – Leistungen an Arbeitnehmer
- IAS 27 (überarbeitet) – Einzelabschlüsse
- IAS 28 (überarbeitet) – Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures
- IAS 36 Änderung – Angaben zum erzielbaren Betrag von nicht-finanziellen Vermögenswerten (vorzeitig angewandt)
- IFRS 7 Änderung – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- IAS 1 Änderungen – Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses
- Änderungen von IFRSs (Mai 2012)
- IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 Änderungen – Konzernabschluss, Gemeinschaftliche Vereinbarungen und Offenlegung von Beteiligungen in andere Unternehmen (Übergangslinien).

Mit Ausnahme der Überarbeitung von IAS 19 haben diese Änderungen keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis und die Finanzlage des Konzerns. Die Art und die Auswirkungen der für die Konzernrechnung relevanten Änderungen werden nachfolgend beschrieben.

IAS 19 (überarbeitet) – Leistungen an Arbeitnehmer: Im Folgenden werden die wichtigsten Auswirkungen der Anwendung von IAS 19 (überarbeitet) auf die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung beschrieben:

- Die sich aus der Nettoverpflichtung der Leistungsprimatpläne ergebende Nettoverzinsung umfasst die Zinserträge aus Planvermögen, den Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen und die Zinseffekte, welche aus der Berücksichtigung der Vermögensobergrenze von Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat entstehen. Die Berechnung der Nettoverzinsung erfolgt unter Anwendung desselben Diskontierungssatzes, der für die Berechnung der Pensionsverpflichtung verwendet wird. Dieser wird unter Berücksichtigung jeglicher Veränderungen bei den Beitragszahlungen und ausgezahlten Vorsorgeleistungen auf die Nettoverpflichtung der Leistungsprimatpläne zu Beginn der Periode angewendet. Zuvor hatte der Konzern die Zinserträge aus Planvermögen aufgrund der langfristig erwarteten Erträge ermittelt. Die Auswirkung auf die für das Jahr 2012 rückwirkend angepassten Ergebnisse zeigt sich in einer Erhöhung des Finanzaufwands von CHF 7 Mio. Die damit verbundenen Steuereffekte (Rückgang des Ertragssteueraufwands) betragen CHF 2 Mio. Die Auswirkungen auf das Jahr 2013 bewegen sich in einem ähnlichen Rahmen.
- Die Auswirkungen des Risk-Sharings bei den schweizerischen Vorsorgeplänen per 1. Januar 2012 zeigen sich in einer Verringerung der langfristigen Vorsorgerückstellungen von CHF 3 Mio. und einer Verringerung der latenten Steueransprüche um CHF 1 Mio., was zu einer Nettozunahme der Gewinnreserven in der Höhe von CHF 2 Mio. führt. Die Auswirkungen auf das Ergebnis 2012 und die finanzielle Lage sind nicht wesentlich.

Die übrigen Änderungen betreffend IAS 19 «Leistungen an Arbeitnehmer» haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung. Insbesondere die Anforderung, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Leistungsprimatplänen direkt in den sonstigen Ergebnissen auszuweisen (was die auch unter dem Begriff «Korridor-Methode» bekannte Möglichkeit der verzögerten erfolgswirksamen Erfassung solcher Gewinne und Verluste beseitigt), hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da diese Anforderung bereits im Einklang mit den bisherigen Grundsätzen der Rechnungslegung des Konzerns steht.

IAS 1 Änderungen – Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses: Als Folge der Änderungen in IAS 1 hat der Konzern die Darstellung der Positionen im sonstigen Ergebnis in seiner konsolidierten Gesamtergebnisrechnung angepasst und jene Positionen, die nachträglich in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden können, von den restlichen getrennt dargestellt. Die entsprechenden Vergleichspositionen aus dem Jahr 2012 sind aufgrund dieser Änderung reklassifiziert worden. Diese Änderung hatte keinen Einfluss auf das Ergebnis und die Finanzlage des Konzerns.

IFRS 13 – Fair-Value-Bewertung: IFRS 13 schafft ein Rahmenkonzept für die Bemessung und Bereitstellung von Angaben des Fair Value, sofern diese Angaben von anderen IFRS-Standards erfordert oder zugelassen werden. IFRS 13 vereinheitlicht die Definition des Fair Value als den Preis, der im Rahmen einer ordentlichen Transaktion unter Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erzielt würde oder für die Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre. Zudem ersetzt und erweitert der Standard die Anforderungen an die Angaben über Bewertungen des Fair Value in anderen IFRS-Standards, einschliesslich IFRS 7 «Finanzinstrumente: Angaben». Diese Änderung hatte keinen Einfluss auf die Bewertung der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten des Konzerns. Die entsprechenden Offenlegungen sind in Anmerkung 19 dargelegt.

Neu herausgegebene, nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS

Das IASB publizierte folgende neue bzw. revidierte Standards und Interpretationen, die aber erst später in Kraft treten und in der vorliegenden Konzernrechnung nicht vorzeitig umgesetzt wurden. Der Oerlikon Konzern hat die Auswirkungen auf die finanzielle Berichterstattung noch nicht vollständig analysiert, aber einen ersten Überblick erstellt und die erwarteten Auswirkungen der Standards und Interpretationen in der folgenden Tabelle dargestellt:

Standard/Interpretation	Auswirkungslevel	Anwendungszeitpunkt	Geplante Anwendung bei Oerlikon
IFRS 32 Änderung – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	*	1. Januar 2014	Geschäftsjahr 2014
IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 rev. – Investmentgesellschaften	*	1. Januar 2014	Geschäftsjahr 2014
IFRS 39 Änderung – Novation von Derivaten und Fortführung von Sicherungsbeziehungen	*	1. Januar 2014	Geschäftsjahr 2014
IFRIC 21 – Abgaben	*	1. Januar 2014	Geschäftsjahr 2014
IAS 19 Änderung – Arbeitnehmerbeiträge	**	1. Juli 2014	Geschäftsjahr 2015
Jährliche Änderungen von IFRS 2010–2012 Zyklus	**	1. Juli 2014	Geschäftsjahr 2015
Jährliche Änderungen von IFRS 2011–2013 Zyklus	**	1. Juli 2014	Geschäftsjahr 2015
IFRS 9 – Finanzinstrumente	**	1. Januar 2017	Geschäftsjahr 2017

* Der Konzern erwartet keine bzw. keine nennenswerten Auswirkungen auf die Konzernrechnung.

** Die Auswirkungen auf die Konzernrechnung sind noch nicht ausreichend zuverlässig bestimmbar.

Konsolidierungsgrundsätze

Tochtergesellschaften

Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften der 31. Dezember. Konsolidiert werden alle Gesellschaften, über welche die OC Oerlikon Corporation AG, Pfäffikon, die Kontrolle hat. Der Konzern besitzt die Kontrolle über eine Gesellschaft, wenn er schwankenden Ergebnissen ausgesetzt ist oder Anrechte auf diese hat sowie die Möglichkeit besitzt, diese Ergebnisse mittels seiner Macht über die Gesellschaft zu beeinflussen. Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden vom Zeitpunkt der Übernahme der Kontrolle bis zu deren Verlust in die konsolidierte Jahresrechnung des Oerlikon Konzerns einbezogen.

Nicht beherrschende Anteile werden separat im Eigenkapital ausgewiesen. Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen, welche nicht zu einem Verlust der Kontrolle führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen erfasst.

Alle wesentlichen konsolidierten Beteiligungen sind am Ende der Anmerkungen aufgelistet.

Verkauf von Tochtergesellschaften

Wenn der Konzern die Kontrolle über eine Tochtergesellschaft verliert, werden alle Aktiven und Passiven der Tochtergesellschaft und die zugehörigen nicht beherrschenden Anteile und übrige Eigenkapitalkomponenten ausgebucht. Die daraus resultierenden Gewinne oder Verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Zusätzlich werden die bisher in den sonstigen Gesamtergebnissen bezüglich dieser Tochtergesellschaft erfassten Beträge so berücksichtigt, wie wenn der Konzern die entsprechenden Aktiven und Passiven direkt veräussert hätte. Dies kann bedeuten, dass bisher in den sonstigen Gesamtergebnissen erfasste Beträge in die Erfolgsrechnung reklassifiziert werden. Verbleibende Anteile in der ehemaligen Tochtergesellschaft werden zum Fair Value zum Zeitpunkt des Kontrollverlusts neu bewertet.

Assoziierte Gesellschaften

Assoziierte Gesellschaften sind Gesellschaften, auf die der Konzern einen wesentlichen Einfluss ausübt, ohne dabei die Kontrolle bzw. gemeinsame Kontrolle über die finanziellen und operativen Grundsätze auszuüben (in der Regel mit Beteiligungen zwischen 20% und 50% der Stimmrechte einhergehend). Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden nach der Equity-Methode erfasst. Unter der Equity-Methode wird die Beteiligung zu den Anschaffungskosten erfasst und der Buchwert nach dem Erwerb bis zum Verlust des wesentlichen Einflusses um den Anteil am Gewinn oder Verlust und den Gesamtergebnissen der Beteiligung erhöht oder reduziert.

Gemeinschaftliche Vereinbarungen

Beteiligungen an gemeinschaftlichen Vereinbarungen werden abhängig von den vertraglichen Rechten und Verpflichtungen jedes Investors entweder als Joint Operation oder als Joint Venture klassifiziert. Der Oerlikon Konzern hat die Art seiner gemeinschaftlichen Vereinbarungen beurteilt und diese als Joint Ventures festgelegt. Joint Ventures werden nach der Equity-Methode erfasst (siehe oben unter «Assoziierte Gesellschaften»).

Unternehmenszusammenschlüsse und Goodwill

Der Oerlikon Konzern erfasst Unternehmenszusammenschlüsse mit der «Akquisitionsmethode», wenn er die Kontrolle erlangt (siehe oben unter «Tochtergesellschaften»). Zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen Verbindlichkeiten einer erworbenen Gesellschaft zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Goodwill wird zum Zeitpunkt der Kontrollübernahme als Differenz zwischen den Kosten der Akquisition (bewertet zum Fair Value) und dem Nettobetrag der erworbenen Vermögenswerte ermittelt. Goodwill-Beträge in fremder Währung werden zu Stichtagskursen umgerechnet.

Fremdwährungsumrechnung

Die in funktionaler Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen ausländischen Gesellschaften werden gemäss IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Schweizer Franken umgerechnet. Die funktionale Währung bestimmt sich durch das primäre Wirtschaftsumfeld, in dem die ausländischen Gesellschaften hauptsächlich Zahlungsmittel erwirtschaften und verwenden. Im Konzernabschluss werden dementsprechend die Bilanzzahlen der ausländischen Konzerngesellschaften zu Jahresendkursen und die Zahlen der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen in Schweizer Franken umgerechnet. Die sich aus den Veränderungen der Wechselkurse ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden in den sonstigen Gesamtergebnissen gebucht. Kursgewinne und -verluste der Konzerngesellschaften gemäss Einzelabschluss werden erfolgswirksam behandelt. Bei spezifischen konzerninternen langfristigen Finanzierungen mit Eigenkapitalcharakter werden die dazugehörigen Umrechnungsdifferenzen in den sonstigen Gesamtergebnissen gebucht. Die in den sonstigen Gesamtergebnissen verrechneten kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen werden im Jahr eines Gesellschaftsabgangs im Ergebnis aus Beteiligungsveräusserung ergebniswirksam reklassifiziert.

Elimination der Zwischengewinne

Noch nicht durch Verkäufe an Dritte realisierte Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen sowie Erfolge aus konzerninternen Übertragungen von Sachanlagen und Beteiligungen werden eliminiert.

Segmentinformationen

Der Oerlikon Konzern richtet die Berichterstattung der Geschäftssegmente gemäss «Management Approach» an der internen Organisations- und Berichtsstruktur aus. Die Konzernleitung hat eine Beratungsfunktion für den Chief Executive Officer (CEO) inne. Der CEO übt die Funktion des Chief Operating Decision Maker (CODM) aus und ist Entscheidungsträger zur Ressourcenallokation und zur Beurteilung der Wertschöpfung der operativen Segmente. Die interne Berichterstattung an die Konzernleitung und an den Verwaltungsrat erfolgt aufgrund konzernweiter, einheitlicher Richtlinien, die dem Konzernabschluss entsprechen. Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten werden auf Basis des «dealing at arm's length»-Prinzips (Fremdvergleichsgrundsatz) ermittelt.

Entsprechend der internen Organisations- und Berichtsstruktur bestehen nachfolgende Berichtssegmente:

- Das Segment Manmade Fibers (ehemals Segment Textile) ist ein Gesamt-lösungsanbieter im Bereich des Textilmaschinen- und Anlagenbaus.
- Das Segment Drive Systems ist Lieferant von Antriebssystemen wie Getrieben und anderen Komponenten der Kraftübertragung, hauptsächlich im Bereich von Kraftfahrzeugen.
- Das Segment Vacuum entwickelt Anwendungs- und kundenspezifische Vakuumlösungen sowie Lösungen für ein effizientes Gasprozessmanagement.
- Das Segment Coating liefert Beschichtungstechnologie, die die Leistungen von Werkzeugen und Präzisionskomponenten verbessert, und bietet einen Beschichtungsservice in 93 Zentren weltweit an.
- Das Segment Advanced Technologies steht für innovative Produkt-lösungen in Bereichen, in denen höchste Präzision und Genauigkeit gefragt sind, und ist insbesondere auf den Bereich der Nanotechnologie spezialisiert.

Aktiven

Flüssige Mittel werden bei verschiedenen Finanzinstituten mit internationalen, erstklassigen Ratings gehalten. Darin sind unter anderem Festgelder mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten enthalten. Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Finanzanlagen und derivative Finanzinstrumente: Wertschriften werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Wertänderungen werden erfolgswirksam gebucht.

Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzanlagen werden zum Erfüllungstag erfasst. Die bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen (held to maturity investments) sowie die Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Gewinne und Verluste aus Änderungen des Verkehrswerts von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (available for sale) werden temporär in den sonstigen Gesamtergebnissen erfasst und erst beim Abgang der Vermögenswerte bzw. bei Eintritt einer Wertminderung (Impairment) in die Erfolgsrechnung übertragen.

Terminkontrakte und Optionen werden systematisch und hauptsächlich zur Reduktion geschäftsbedingter Währungs- und Zinsrisiken mit Finanzinstituten ersten Rangs, in der Regel mit Fälligkeiten innerhalb von zwölf Monaten, abgeschlossen. Die derivativen Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Wenn die Anforderungen betreffend Dokumentation, Eintrittswahrscheinlichkeit, Wirksamkeit und Verlässlichkeit der Bewertung erfüllt werden, wird Hedge Accounting gemäss IAS 39 angewandt, das heisst der wirksame Teil des Erfolgs aus der Derivatbewertung zum beizulegenden Zeitwert wird bis zur bilanzmässigen Erfassung der abgesicherten Grundgeschäfte über die sonstigen Gesamtergebnisse gebucht.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, die in der Regel dem ursprünglich fakturierten Betrag entsprechen, abzüglich notwendiger Delkredere-Wertberichtigungen bewertet. Solche Risiken werden nur in Ausnahmefällen bei Dritten versichert. Den Risiken wird entsprechend den Risikokategorien der Business Units angemessen Rechnung getragen.

Vorräte: Die Bewertung der Rohmaterialien, zugekauften Lagerteile und Handelswaren erfolgt zu Einstandspreisen oder tieferen netto realisierbaren Werten, wobei die FIFO und die gewichtete Durchschnittswertmethode angewendet werden. Eigengefertigte Lagerteile, Waren und Leistungen in Arbeit sowie Fertigfabrikate werden zu Herstellungskosten bewertet. Diese beinhalten alle Materialkosten und Fertigungslöhne sowie angemessene Fertigungsgemeinkosten. Erkennbare Minderwerte infolge überhöhter Lagerbestände, gefallener Wiederbeschaffungs- und Verkaufspreise und dergleichen werden durch entsprechende Wertabschläge auf den Lagerpositionen berücksichtigt.

Sachanlagen: Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen ausgewiesen. Teile von Sachanlagevermögen mit unterschiedlichen Lebensdauern werden separat erfasst und entsprechend abgeschrieben (Komponentenansatz). Die Abschreibungen erfolgen linear nach Massgabe der geschätzten Nutzungsdauern. Diese betragen:

EDV (Hardware)	3–7 Jahre
Personenwagen	4–7 Jahre
Last- und Elektrofahrzeuge	5–10 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5–15 Jahre
Übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15 Jahre
Zentrale Gebäudeinstallationen	10–25 Jahre
Mieteinrichtungen	Dauer des Mietvertrags (maximal 20 Jahre) bzw. individuelle Nutzungsdauer, wenn kürzer
Selbst genutzte Fabrik- und Geschäftsgebäude	20–60 Jahre

Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern und Restwerte werden jährlich überprüft.

Den Sachanlagen im Eigentum sind solche gleichgestellt, die im Rahmen eines Finanzierungsleasingvertrags genutzt werden.

Grössere Ersatzteile und Wartungsgeräte werden als Sachanlage aktiviert, sofern sie vom Unternehmen während mehr als einer Periode genutzt werden.

Immaterielle Vermögenswerte: Die Position umfasst identifizierbare, nicht monetäre Vermögenswerte ohne physische Substanz, aus denen in Zukunft ein wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird. Immaterielle Anlagen werden über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben (z. B. Software über zwei bis drei Jahre, aktivierte Entwicklungskosten grundsätzlich über fünf Jahre). Kann die Nutzungsdauer nicht bestimmt werden, erfolgt jährlich, jeweils per Bilanzstichtag, eine Neueinschätzung des erfassten Vermögenswerts (Impairment-Test) oder bereits früher, falls Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen.

Passiven

Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten: Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich direkter Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Finanzverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus der Anleihe.

Übrige kurz- und langfristige Rückstellungen: Rückstellungen werden gebildet, sofern künftige Ressourcenabflüsse wahrscheinlich und zuverlässig abschätzbar sind, die durch verpflichtende Ereignisse der Vergangenheit bedingt sind. Hierbei wird das Prinzip «more likely than not» zugrunde gelegt. Sonstige Rückstellungen stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit dem nach bestmöglicher Schätzung (Best Estimate) ermittelten Betrag angesetzt werden. Rückstellungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr werden mit risikospezifischen Marktzinssätzen abgezinst.

Restrukturierungsrückstellungen: Rückstellungen werden gebildet, wenn ein detaillierter formeller Restrukturierungsplan vorliegt, über den der Konzern die Betroffenen informiert hat bzw. mit dessen Umsetzung bereits begonnen wurde.

Belastende Verträge: Die Bildung von Rückstellungen für belastende Verträge erfolgt, wenn die bis zur vertraglichen Leistungserfüllung anfallenden unvermeidbaren Kosten den damit verbundenen Ertrag übersteigen. Die aktuelle, den Ertrag übersteigende Verpflichtung wird bestimmt und zurückgestellt. Im Rahmen der Abschlusserstellung wird eine systematische Neubeurteilung der Risiken und der entsprechenden Anpassungen der Kostenschätzungen in den einzelnen Business Units vorgenommen. Grundlage bildet das sogenannte «most likely outcome»-Prinzip. Dieses basiert auf Annahmen bezüglich technischer und zeitlicher Realisierung dieser Projekte und beinhaltet auch die Quantifizierung der Risiken. Die effektive künftige Verpflichtung kann von den Einschätzungen abweichen.

Garantierückstellungen: Für bekannte Garantiefälle aus Kundenverkäufen sowie latente Verpflichtungen werden notwendige Rückstellungen gebildet.

Produkthaftpflicht: Rückstellungen werden nur für bekannte Sachverhalte gebildet. Es erfolgt keine Rückstellungsbildung für latente Risiken.

Vorsorgerückstellungen: Der Oerlikon Konzern betreibt verschiedene Pensionspläne sowohl im Leistungs- als auch im Beitragsprimat.

Bei einem Pensionsplan im Beitragsprimat zahlt der Konzern fixe Beiträge in eine separate Einheit ein. Für den Konzern ergeben sich dabei weder rechtliche noch faktische Verpflichtungen zur Bezahlung weiterer Beiträge falls die Vorsorgeeinrichtung nicht genügend hohe Aktiven zur Deckung der Ansprüche der Arbeitnehmenden aufweist. Ein Pensionsplan im Leistungsprimat ist ein Vorsorgeplan, der nicht als Pensionsplan im Beitragsprimat betrachtet wird.

Die in der Bilanz ausgewiesene Verpflichtung (Überdeckung) aus Pensionsplänen im Leistungsprimat entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag abzüglich dem Fair Value des Planvermögens unter Berücksichtigung der Vermögensobergrenze. Die leistungsorientierte Verpflichtung wird jährlich durch unabhängige Aktiare nach dem versicherungsmathematischen Anwartschafts-Barwertverfahren («Projected Unit Credit Method») berechnet. Der Barwert der leistungsorientierten

Verpflichtung wird durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit Zinssätzen von qualitativ hochstehenden Unternehmensanleihen ermittelt, die die gleiche Währung der zu bezahlenden Leistungen haben und deren Laufzeit annähernd mit der Laufzeit der entsprechenden Verpflichtung übereinstimmt.

Neubewertungen von Leistungsprimatplänen werden in den sonstigen Gesamtergebnissen erfasst.

Der laufende und nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wird sofort in der Erfolgsrechnung (operatives Ergebnis) erfasst.

Die sich aus der Nettoverpflichtung der Leistungsprimatpläne ergebende Nettoverzinsung umfasst die Zinserträge aus Planvermögen, den Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen und die Zinseffekte, welche aus der Berücksichtigung der Vermögensobergrenze von Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat entstehen. Die Berechnung der Nettoverzinsung erfolgt unter Anwendung desselben Diskontierungssatzes, der für die Berechnung der Pensionsverpflichtung verwendet wird. Dieser wird unter Berücksichtigung jeglicher Veränderungen bei den Beitragszahlungen und ausgezahlten Vorsorgeleistungen auf die Nettoverpflichtung der Leistungsprimatpläne zu Beginn der Periode angewendet. Die sich aus der Nettoverpflichtung der Leistungsprimatpläne ergebende Nettoverzinsung wird in der Erfolgsrechnung (finanzielles Ergebnis) erfasst.

Die Beiträge in Pensionspläne mit Beitragsprimat werden in der Periode, in der die Kosten anfallen, in der Erfolgsrechnung (operatives Ergebnis) erfasst. Vorausbezahlte Beiträge werden in dem Umfang als Aktivum erfasst, als daraus Rückerstattungen oder eine Reduktion zukünftiger Zahlungen resultieren.

Eigene Aktien: Eigene Aktien werden als Minderung des Eigenkapitals bilanziert. Gewinne oder Verluste aus der Veräusserung eigener Aktien werden ebenfalls im konsolidierten Eigenkapital in der Position Gewinnreserven erfasst.

Erfolgsrechnung

Umsatz: Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistung erbracht wurde, die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern wahrscheinlich zufließen wird. Umsätze werden nach Abzug von Verkaufssteuern und von Gutschriften für Retouren und Rabatten zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem Nutzen und Gefahr aus den verkauften Gütern auf den Kunden übergegangen sind.

Langfristige Fertigungsaufträge werden nach der «Percentage of Completion Method» (PoC-Methode) bilanziert. Im Segment Manmade Fibers wird der anzusetzende Fertigstellungsgrad je Auftrag aufgrund der aufgelaufenen Kosten im Verhältnis zu den hochgerechneten Gesamtkosten des gesamten Auftragsvolumens bestimmt (Cost-to-Cost Method).

Umsätze aus erbrachten Dienstleistungen werden auf der Basis des Fertigungsgrads per Bilanzstichtag in der Erfolgsrechnung erfasst.

Forschung und Entwicklung: Entwicklungskosten werden unter Einhaltung der Voraussetzungen von IAS 38 aktiviert. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der aktivierten Entwicklungsleistungen umfassen alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten. Nach Beendigung des Entwicklungsprozesses werden die aktivierten Kosten entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer, grundsätzlich jedoch über fünf Jahre, abgeschrieben.

Sonstige Erträge und Aufwendungen: Sonstige Erträge sind Immobilienerträge, Investitionserträge, Lizenzerträge, Patenterträge und Erträge aus nicht operativem Vermögen. Sonstige Aufwendungen ergeben sich aus nicht operativen Aufwendungen und sonstigen Steuern.

Finanzaufwand: Zinsaufwand wird ausschliesslich der Erfolgsrechnung zugeordnet. Dazu gehören Fremdkapitalzinsen, die grundsätzlich erfolgs-

wirksam nach der Effektivzinsmethode erfasst werden. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierenden Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert.

Laufende Ertragssteuern: Die laufenden Ertragssteuern werden aufgrund der im Berichtsjahr lokal ausgewiesenen Geschäftsergebnisse der Konzerngesellschaften nach dem Prinzip der Gegenwartsbesteuerung abgegrenzt. Für die Bestimmung der Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern müssen weitreichende Einschätzungen vorgenommen werden.

Latente Ertragssteuern: Für die Abgrenzung der latenten Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften werden die steuerrelevanten Differenzen zwischen Steuer- und Konzernwerten (temporäre Bewertungsunterschiede) zu den in den jeweiligen Ländern geltenden oder in Kürze geltenden Steuersätzen bewertet und bilanziert (Balance Sheet Liability Method). Der Steueraufwand für Dividendenzahlungen von Tochtergesellschaften wird nur abgegrenzt, sofern Ausschüttungen vorgesehen sind. Die Aktivierung steuerlich verwendbarer Verlustvorträge wird jährlich neu beurteilt. Dabei werden diejenigen Verlustvorträge aktiviert, die innerhalb der nächsten fünf Jahre aufgrund der Ertragslage der Einzelgesellschaften oder steuerlichen Organschaften genutzt werden können. In den Ländern beziehungsweise Gesellschaften, in denen eine Nutzung der Verlustvorträge nicht absehbar ist, wird auf eine Aktivierung verzichtet. Das Management ist der Ansicht, dass die Einschätzungen angemessen sind und die Unsicherheiten bei den Ertragssteuern in den bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten ausreichend berücksichtigt wurden. Keine latenten Steuern werden angesetzt für: a) temporäre Differenzen auf der erstmaligen Erfassung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus einer Transaktion, welche kein Unternehmenszusammenschluss ist und weder den bilanziellen Gewinn noch steuerbaren Gewinn oder Verlust betrifft, b) temporäre Differenzen bezüglich Anteilen an Tochtergesellschaften, sofern es wahrscheinlich ist, dass sie sich in der vorhersehbaren Zukunft nicht umkehren, und c) steuerbare temporäre Differenzen aufgrund der erstmaligen Erfassung von Goodwill.

Ergebnis je Aktie: Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem den Konzernaktionären zurechenbaren Teil des Konzernergebnisses, dividiert durch den gewichteten Mittelwert der Anzahl ausstehender Aktien während der Berichtsperiode. Der veräusserte Gewinn je Aktie berücksichtigt zusätzlich sämtliche potenziellen Aktien, die aus der Ausübung von Optionsrechten hätten entstehen können.

Nicht fortgeführte Aktivitäten und zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Eine Umgliederung in «nicht fortgeführte Aktivitäten» erfolgt, wenn die Desinvestition beabsichtigt ist und die Kriterien für eine Klassifizierung als «zur Veräusserung gehalten» und zur Darstellung als «nicht fortgeführte Aktivitäten» erfüllt sind. Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet, und etwaige Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Planmässige Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte werden bei entsprechender Qualifizierung als «zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» eingestellt.

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Offenlegungen im Anhang auf die fortgeführte Geschäftstätigkeit.

Risiken

Finanzielles Risikomanagement/Finanzinstrumente: Der Konzern ist aufgrund seiner internationalen Tätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt wie Marktrisiko (einschliesslich Wechselkursrisiko, Zinsrisiko und Preisrisiko), Kreditausfallrisiko und Liquiditätsrisiko. Das Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, allfällige nachteilige Auswirkungen der Finanzmärkte auf die finanzielle Leistungsfähigkeit des Konzerns zu angemessenen Hedgingkosten zu begrenzen. Risikobegrenzung bedeutet nicht den völligen Ausschluss finanzieller Risiken, sondern die ökonomisch sinnvolle Steuerung der Konzernfinanzen innerhalb eines vorgegebenen Handlungsrahmens und dokumentierter Befugnisse. Zur Absicherung bestimmter Risikokategorien verwendet der Konzern derivative Finanzinstrumente. Dabei kommen nur im vornhinein bewilligte Finanzinstrumente zur Anwendung. Im Währungs- wie im Zinsbereich werden grundsätzlich keine Spekulationsgeschäfte getätigt. Es werden generell keine Sicherungsgeschäfte ohne entsprechendes Grundgeschäft getätigt. Das Management überwacht und steuert laufend die finanziellen Risiken mit Unterstützung durch Group Treasury. Group Treasury identifiziert und bewertet die Finanzrisiken in Zusammenarbeit mit den operativen Konzerneinheiten und sichert die identifizierten Risiken ab. Schriftliche Grundsätze zum Risikomanagement, zur Nutzung derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente sowie über die Verwendung überschüssiger Liquidität sind im Einsatz.

Währungsrisiken: Risiken im Zusammenhang mit Wechselkurschwankungen werden fallweise auf Konzernstufe abgesichert (siehe Anmerkung 19 «Finanzinstrumente»).

Zinsrisiken: Die Zinsrisiken werden durch Group Treasury überwacht und fallweise auf Konzernstufe abgesichert (siehe Anmerkung 19 «Finanzinstrumente»).

Kreditausfallrisiken: Das Kredit- bzw. Ausfallrisiko für betriebliche Forderungen wird dezentral von den einzelnen Konzerngesellschaften überwacht (siehe Anmerkung 19 «Finanzinstrumente»).

Liquiditätsrisiken: Um sicherzustellen, dass alle ausstehenden finanziellen Verbindlichkeiten rechtzeitig und zu vernünftigen Finanzkosten beglichen werden können, wird die Liquidität zentral vom Konzern überwacht und verwaltet (siehe Anmerkung 19 «Finanzinstrumente»).

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten stellen einerseits mögliche Verpflichtungen dar, deren tatsächliche Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer künftiger Ereignisse bestätigt werden muss. Diese künftigen Ereignisse sind jedoch nicht vollständig beeinflussbar. Eventualverbindlichkeiten sind andererseits auch bestehende Verpflichtungen, die wahrscheinlich zu keinem Vermögensabfluss führen oder deren Vermögensabfluss sich nicht zuverlässig quantifizieren lässt.

Beteiligungspläne

Mit verschiedenen Beteiligungsplänen bietet die OC Oerlikon Corporation AG, Pfäffikon, den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie führenden Mitarbeitenden Optionen zum Kauf von Aktien der Gesellschaft an. Der Marktwert wird am Tag der Gewährung der anteilsbasierten Vergütungen an die Mitarbeitenden ermittelt und linear über den Zeitraum bis zum Eintritt des Anspruchs dem Konzernergebnis belastet. Bei einem Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (Equity Settlement) wird der Marktwert als Personalaufwand mit entsprechender Erhöhung des Eigenkapitals erfasst.

Transaktionen mit Nahestehenden

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Konzernleitungsmitglieder, Verwaltungsräte, Pensionskassen des Konzerns und wichtige Aktionäre sowie durch diese kontrollierte bzw. gemeinsam kontrollierte Gesellschaften.

Anpassungen der Vorjahreszahlen

Anwendung von IAS 19 (überarbeitet): Die Auswirkungen aus der Anwendung von IAS 19 (überarbeitet) auf die konsolidierten Erfolgsrechnung und die konsolidierte Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 und die Bilanz per 31. Dezember 2012 sind in den untenstehenden Tabellen ersichtlich:

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in CHF Mio.	1. Januar bis 31. Dezember 2012, berichtet	Anwendung von IAS 19 (überarbeitet)	1. Januar bis 31. Dezember 2012, angepasst
Betriebsergebnis (EBIT)	421	-	421
Finanzaufwand	-138	-7	-145
Ergebnis vor Steuern (EBT)	334	-7	327
Ertragssteuern	-111	2	-109
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	223	-5	218
Konzerngewinn	385	-5	380
Ergebnis je Aktie in CHF	1.18	-0.02	1.16
Verwässertes Ergebnis je Aktie in CHF	1.16	-0.01	1.15

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

in CHF Mio.	1. Januar bis 31. Dezember 2012, berichtet	Anwendung von IAS 19 (überarbeitet)	1. Januar bis 31. Dezember 2012, angepasst
Neubewertungen von Leistungsprimatplänen	-70	7	-63
Ertragssteuern auf sonstige Gesamtergebnisse	21	-2	19

Konsolidierte Bilanz

in CHF Mio.	31. Dezember 2012, berichtet	Anwendung von IAS 19 (überarbeitet)	31. Dezember 2012, angepasst
Latente Steueransprüche	113	-1	112
Langfristige Vorsorgerückstellungen	533	-3	530
Konzernreserven	1 540	2	1 542

in CHF Mio.	1. Januar 2012, berichtet	Anwendung von IAS 19 (überarbeitet)	1. Januar 2012, angepasst
Latente Steueransprüche	111	-1	110
Langfristige Vorsorgerückstellungen	525	-3	522
Konzernreserven	1 266	2	1 268

Anmerkungen zur Konzernrechnung

Änderungen im Konsolidierungskreis/der Beteiligungsstruktur

Anmerkung 1

Konzerngesellschaften

Eine Liste der Tochtergesellschaften von OC Oerlikon befindet sich auf Seite 142.

Während des Geschäftsjahres 2013 ergaben sich folgende wesentliche Änderungen im Konsolidierungskreis:

Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen

Im Geschäftsjahr 2013 wurden nicht beherrschende Anteile an Fairfield Atlas Ltd. erworben. Die Gesellschaft gehört nun zu 97,70 % (Vorjahr: 83,87 %) dem Oerlikon Konzern.

Desinvestitionen

Am 3. Dezember 2012 hat der Oerlikon Konzern eine Vereinbarung zur Veräusserung der Business Units Natural Fibers und Textile Components unterzeichnet. Die Transaktion wurde am 3. Juli 2013 abgeschlossen. Folgende wesentliche Gesellschaften wurden im Rahmen dieser Transaktion verkauft: Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Oerlikon Heberlein Temco Wattwil AG, Oerlikon Czech s.r.o., Oerlikon Textil Middle East Textil Makilanari Dis Ticarat A.S., Oerlikon Textile Components Singapore Pte. Ltd., Oerlikon Fibrevision Ltd., Jintan Texparts Components Co. Ltd., Saurer Jintan Textile Machinery Co. Ltd., Oerlikon Textile Components GmbH, Zinser Textile Systems Private Ltd., Peass Industrial Engineers Ltd. Siehe Anmerkung 2 für Details.

Fusionen

- Am 14. Juni 2013 wurde die Graziano Trasmissioni Group AG in die OC Oerlikon Textile Holding AG fusioniert.
- Am 28. August 2013 wurde die Afetau GmbH in die Oerlikon Textile GmbH & Co KG fusioniert.
- Am 26. November 2013 wurde die Graziano Trasmissioni North America Inc. in die Fairfield Manufacturing Company Inc. fusioniert.

Liquidationen und Gründungen

- Am 19. Juni 2013 wurde die Oerlikon Balzers Coating Philippines Inc. gegründet.
- Am 28. Juni 2013 wurden die Oerlikon Advanced Technologies AG und die Oerlikon Balzers Coating AG gegründet.
- Am 26. Juli 2013 wurde die Oerlikon Leybold Vacuo do Brasil Ltda. gegründet.
- Am 29. Juli 2013 wurde die Oerlikon (Liechtenstein) Holding AG gegründet und ist die Muttergesellschaft der Oerlikon Advanced Technologies AG, Oerlikon Balzers Coating AG und OC Oerlikon Balzers AG.
- Am 8. August 2013 wurde die Oerlikon Rus LLC gegründet.
- Am 19. September 2013 wurde die Oerlikon Optics UK Ltd. liquidiert.

Nicht beherrschende Anteile

Die folgenden Konzerngesellschaften weisen per 31. Dezember nicht beherrschende Anteile auf:

Gesellschaft	Land	Nicht beherrschender Anteil in %	
		2013	2012
Jintan Texparts Component Co. Ltd.	China	–	30,00
Saurer Jintan Textile Machinery Co. Ltd.	China	–	30,00
Oerlikon Balzers Sandvik Coating Oy	Finnland	49,00	49,00
Vocis Limited	Grossbritannien	49,00	49,00
Fairfield Atlas Ltd.	Indien	2,30	16,13
Peass Industrial Engineers Ltd.	Indien	–	49,00
Zinser Textile Systems Private Ltd.	Indien	–	30,00
Oerlikon Balzers Coating Luxembourg S.à.r.l.	Luxemburg	40,00	40,00
Oerlikon Balzers Coating Korea Co. Ltd.	Südkorea	10,10	10,10
Oerlikon Balzers Coating Philippines Inc.	Philippinen	0,01	–
Oerlikon Balzers Sandvik Coating AB	Schweden	49,00	49,00
Oerlikon Balzers Coating (Thailand) Co. Ltd.	Thailand	0,01	0,01
Oerlikon Balzers Kaplama Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi	Türkei	0,01	0,01

Die Auswirkungen nicht beherrschender Anteile sind für die Aktivitäten des Oerlikon Konzerns und den Cashflow von immaterieller Bedeutung.

Anteile an gemeinschaftlichen Vereinbarungen und assoziierten Gesellschaften

Der Oerlikon Konzern hält keine bedeutenden Anteile an gemeinschaftlichen Vereinbarungen und assoziierten Gesellschaften.

Nicht fortgeführte Aktivitäten und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Anmerkung 2

Desinvestition der Business Units Natural Fibers und Textile Components

Am 3. Dezember 2012 wurde der Vertrag zum Verkauf der Business Units Natural Fibers und Textile Components an die Jinsheng Group, China, unterzeichnet. Die Transaktion wurde am 3. Juli 2013 abgeschlossen. Die abschliessende Bestimmung des Verkaufspreises unterliegt einem für Transaktionen dieser Art üblichen Preisanpassungsmechanismus. Dieser Prozess ist gegenwärtig noch im Gange. Im Zusammenhang mit diesem Verkauf ist Oerlikon gewisse übliche Verpflichtungen wie Gewährleistungs- und Schadensersatzverpflichtungen eingegangen. Die Schadensersatzverpflichtungen umfassen insbesondere beschäftigungs- und umweltbezogene Themen sowie Themenfelder des geistigen Eigentums. Die Laufzeiten und die gesamten Haftungsobergrenzen für die eingegangenen Verpflichtungen sind üblich für Transaktionen dieser Art.

Desinvestition des Segments Solar

Am 2. März 2012 traf der Oerlikon Konzern mit der japanischen Tokyo Electron Limited, einem weltweit führenden Anbieter von Anlagen für die Halbleiterproduktion, eine Vereinbarung über den Verkauf des Segments Solar. Die Transaktion wurde per 26. November 2012 abgeschlossen. Im Zusammenhang mit diesem Verkauf hat Oerlikon spezifisch beschränkte Zusicherungen für die Offenlegung von Ansprüchen abgegeben, welche 2013 verfallen sind.

Verkauf einer Liegenschaft in Deutschland

Im Dezember 2012 beschloss der Oerlikon Konzern, eine Liegenschaft in Deutschland zum Verkauf anzubieten. Die entsprechenden Vermögenswerte von CHF 24 Mio. wurden als «zur Veräußerung gehalten» ausgewiesen. Die Transaktion wurde im Januar 2013 abgeschlossen.

Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten

in CHF Mio.	1. Januar bis 31. Dezember 2013		1. Januar bis 31. Dezember 2012		
	Natural Fibers und Textile Components	Total	Solar	Natural Fibers und Textile Components	Total
Umsatz	469	469	51	956	1 007
Aufwand	-424	-424	-145	-894	-1 039
Ergebnis vor Steuern (EBT) aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	45	45	-94	62	-32
Ertragssteuern	-11	-11	-5	-8	-13
Ergebnis aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	34	34	-99	54	-45
Gewinn aus Verkauf von nicht fortgeführten Aktivitäten vor Reklassifizierung der Währungsumrechnungsdifferenzen	4	4	214	-	214
Reklassifizierung der Währungsumrechnungsdifferenzen ¹	-114	-114	-7	-	-7
Ertragssteuern aus Verkauf von nicht fortgeführten Aktivitäten	18	18	-	-	-
Nettoergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-58	-58	108	54	162
Zurechenbar auf:					
Konzernaktionäre	-58	-58	108	55	163
Nicht beherrschende Anteile	-	-	-	-1	-1
Ergebnis je Aktie in CHF	-0.18	-0.18	0.33	0.17	0.50
Verwässertes Ergebnis je Aktie in CHF	-0.17	-0.17	0.32	0.17	0.49

¹ Die in den sonstigen Gesamtergebnissen (Eigenkapital) verrechneten kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen werden im Jahr eines Gesellschaftsabgangs im Ergebnis aus Beteiligungsveräußerung ergebniswirksam reklassifiziert.

Geldflüsse aus nicht fortgeführten Aktivitäten

in CHF Mio.	1. Januar bis 31. Dezember 2013		1. Januar bis 31. Dezember 2012		
	Natural Fibers und Textile Components	Total	Solar	Natural Fibers und Textile Components	Total
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	-8	-8	3	131	134
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-7	-7	-9	-5	-14
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-	-	50	-9	41
Nettogeldfluss aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-15	-15	44	117	161

Nicht fortgeführte Aktivitäten und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Anmerkung 2 (Forts.)

Bilanzielle Effekte der Veräußerung der Business Units Natural Fibers und Textile Components

in CHF Mio.	3. Juli 2013
Flüssige Mittel	-59
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	-169
Vorräte	-175
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-2
Langfristige Finanzanlagen	-3
Sachanlagen	-124
Goodwill und immaterielle Vermögenswerte	-289
Vorsorgeüberdeckungen	-8
Latente Steueransprüche	-3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	116
Passive Rechnungsabgrenzungen	40
Kurzfristige Anzahlungen von Kunden	51
Kurzfristige Ertragssteuerverbindlichkeiten	5
Übrige kurzfristige Rückstellungen	15
Langfristige Vorsorgerückstellungen	33
Latente Steuerschulden	7
Übrige langfristige Rückstellungen	1
Nettoaktiven	-564
Veräußerungspreis (flüssige Mittel)	586
Veräusserte flüssige Mittel	-59
Nettomittelzufluss	527

Bilanzielle Effekte der Veräußerung des Segments Solar

in CHF Mio.	26. November 2012
Flüssige Mittel	-65
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	-38
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-3
Vorräte	-16
Langfristige Finanzanlagen	-7
Sachanlagen	-78
Goodwill und immaterielle Vermögenswerte	-19
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	22
Passive Rechnungsabgrenzungen	26
Kurzfristige Anzahlungen von Kunden	54
Übrige kurzfristige Rückstellungen	22
Latente Steuerschulden	7
Langfristige Vorsorgerückstellungen	11
Nettoaktiven	-84
Veräußerungspreis (flüssige Mittel)	296
Veräusserte flüssige Mittel	-65
Nettomittelzufluss	231

Nicht fortgeführte Aktivitäten und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Anmerkung 2 (Forts.)

Vermögensgruppe als «zur Veräußerung gehalten» klassifiziert (per 31. Dezember 2012)

Die zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppe ist zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten angesetzt und wird separat in der Bilanz dargestellt. Es sind keine Verluste aus der Neubewertung angefallen.

Am 31. Dezember 2012 wurden folgende Aktiven und Passiven als «zur Veräußerung gehalten» klassifiziert:

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

in CHF Mio.	2012
Flüssige Mittel	22
Kurzfristige Finanzanlagen und derivative Finanzinstrumente	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	137
Übrige Forderungen	13
Forderungen aus Ertragssteuern	2
Vorräte	125
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2
Darlehen und übrige langfristige Vermögenswerte	2
Langfristige Finanzanlagen	3
Sachanlagen ¹	137
Goodwill und immaterielle Vermögenswerte	281
Vorsorgeüberdeckungen	8
Latente Steueransprüche	3
Total zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	737

¹ Beinhaltet CHF 24 Mio. im Zusammenhang mit dem vorgesehenen Verkauf einer Liegenschaft in Deutschland (siehe «Verkauf einer Liegenschaft in Deutschland»).

Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten

in CHF Mio.	2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	104
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	12
Passive Rechnungsabgrenzungen	27
Kurzfristige Anzahlungen von Kunden	38
Kurzfristige Ertragssteuerverbindlichkeiten	3
Übrige kurzfristige Rückstellungen	16
Langfristige Vorsorgerückstellungen	34
Latente Steuerschulden	3
Übrige langfristige Rückstellungen	2
Total zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	239

Sonstiges Ergebnis

Anmerkung 3

in CHF Mio.	2013	2012
Lizenz-, Patent- und Know-how-Ertrag	2	2
Mietertrag nicht betrieblich genutzter Liegenschaften	10	13
Übriger Ertrag ¹	24	62
Sonstiger Ertrag	36	77
Nicht erfolgsabhängige Steuern	-4	-4
Restrukturierungsaufwendungen	-3	-
Übriger Aufwand	-16	-5
Sonstiger Aufwand	-23	-9
Sonstiges Ergebnis	13	68

¹ Im übrigen Ertrag 2012 ist der Gewinn aus dem Verkauf der Liegenschaft in Arbon, Schweiz, im Betrag von CHF 39 Mio. enthalten.

Im EBIT enthaltene Aufwendungen

Anmerkung 4

in CHF Mio.	2013	2012
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	594	595
Sozialaufwand ¹	172	170
Total	766	765
Abschreibungen		
- Sachanlagen	108	105
davon in:		
Kosten der verkauften Produkte	85	82
Marketing und Vertrieb	1	1
Forschung und Entwicklung	5	5
Administration	17	17
- immaterielle Vermögenswerte	18	21
davon in:		
Marketing und Vertrieb	2	2
Forschung und Entwicklung	13	16
Administration	3	3
Total	126	126

¹ Vom Sozialaufwand in Höhe von CHF 172 Mio. entfallen CHF 27 Mio. (Vorjahr: CHF 32 Mio.) auf firmenspezifische Vorsorgeeinrichtungen und -pläne. Der restliche Sozialaufwand enthält die gesetzlichen Vorsorgebeiträge der Firmen sowie die übrigen Sozialleistungen.

Finanzertrag und -aufwand

Anmerkung 5

in CHF Mio.	2013	2012
Zinsertrag	7	5
Übriger Finanzertrag ¹	5	32
Währungsgewinne, netto	4	–
Nettogewinn auf den erfolgswirksam zum Verkehrswert bewerteten Absicherungsgeschäften	–	14
Finanzertrag	16	51
Zinsen auf Finanzschulden ²	–18	–41
Zinsen auf Vorsorgerückstellungen, netto ³	–20	–24
Übriger Finanzaufwand ⁴	–4	–67
Währungsverluste, netto	–	–13
Nettoverlust auf den erfolgswirksam zum Verkehrswert bewerteten Absicherungsgeschäften	–6	–
Finanzaufwand	–48	–145
Total	–32	–94

¹ Der übrige Finanzertrag für das Geschäftsjahr 2012 enthält den Gewinn aus dem Verkauf einer Finanzbeteiligung.

² Die Gesamtzinsaufwendungen belaufen sich auf CHF 19 Mio. (Vorjahr: CHF 70 Mio.), die in den Zinsen auf Finanzschulden und im übrigen Finanzaufwand enthalten sind.

³ Anpassung der Vorjahreszahl im Zusammenhang mit der Anwendung von IAS 19 (überarbeitet), siehe Abschnitt «Neue und revidierte Rechnungslegungsstandards» unter «Grundsätze der Rechnungslegung».

⁴ Der übrige Finanzaufwand für das Geschäftsjahr 2012 beinhaltet einmalige Belastungen von CHF 47 Mio. im Zusammenhang mit der Ablösung der alten syndizierten Kreditfazilität.

Ertragssteuern

Anmerkung 6

in CHF Mio.			2013	2012, angepasst
	Fortgeführte Aktivitäten	Nicht fortgeführte Aktivitäten	Total	Total
Laufender Ertragssteueraufwand	-89	-16	-105	-98
Latenter Steueraufwand	14	23	37	-24
Total			-68	-122

Analyse des Steueraufwands

in CHF Mio.			2013	2012, angepasst
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten			334	327
Ergebnis vor Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten			-65	175
Total			269	502
Ist-Steueraufwand aus fortgeführten Aktivitäten			-75	-109
Ist-Steueraufwand aus nicht fortgeführten Aktivitäten			7	-13
Total			-68	-122
Soll-Steueraufwand ¹			-57	-135
Differenz zwischen Soll- und Ist-Steueraufwand			-11	13

Der Ist-Steuersatz aus fortgeführten Aktivitäten beträgt 22,5 % (Vorjahr: 33,3 %). Die Abweichung des Ist-Steuersatzes aus fortgeführten Aktivitäten zum Vorjahr ist hauptsächlich darin begründet, dass im Berichtsjahr zuvor nicht aktivierte Verlustvorträge mit steuerbaren Gewinnen verrechnet und aktiviert wurden.

Die Abweichung zwischen dem Steueraufwand, ermittelt mit dem gewichteten, durchschnittlichen Steuersatz des Oerlikon Konzerns (Soll-Steueraufwand) von 21,4 % (Soll-Steuerwand Vorjahr: 26,4 %), und dem Ist-Steueraufwand ergibt sich aufgrund nachstehender Steuereffekte. Der Soll-Steuersatz aus fortgeführten Aktivitäten liegt bei 28,0 %.

Nicht zu versteuernde Erträge und Aufwendungen	-43	34
Nicht aktivierte latente Steuern auf steuerliche Verluste der Periode	-4	-27
Nicht rückforderbare Quellensteuern	-10	-16
Nutzung nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorträge aus Vorperioden	24	7
Steueraufwand/-ertrag für Vorjahre	-1	14
Bilanzierung von bisher nicht aktivierten/steuerlichen Verlustvorträgen	20	4
Sonstige Effekte	3	-3
	-11	13

¹ Der Soll-Steueraufwand errechnet sich aus den jeweiligen Gewinnen und Verlusten der Einzelgesellschaften unter Anwendung der lokalen Steuersätze. Daraus ergibt sich ein konzernweiter durchschnittlicher Steuersatz für die gesamte Gruppe. Dieser wird beeinflusst durch den Verlust aus dem Veräusserungsgeschäft der Business Units Natural Fibers und Textile Components.

Latente Steuern

Anmerkung 6 (Forts.)

in CHF Mio.	2013		2012, angepasst	
	Latente Steuern		Latente Steuern	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	1	4	1
Sonstige Forderungen und aktive Abgrenzungen	–	15	1	12
Vorräte	38	–	42	2
Vorsorgeüberdeckungen	–	1	–	–
Finanzanlagen	1	3	1	6
Sachanlagen	25	39	18	46
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–3	–3
Goodwill und immaterielle Vermögenswerte	3	74	2	115
Aktiven	69	133	65	179
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–	1	–
Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	12	18	11	15
Finanzschulden	1	–	3	–
Rückstellungen	109	2	111	7
Passiven	122	20	126	22
Aktivierte latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge ¹	38	–	49	–
Saldierung	–105	–105	–128	–128
Total	124	48	112	73

¹ Im Jahr 2013 wurden steuerliche Verlustvorträge in Höhe von CHF 141 Mio. für Bundessteuern und CHF 98 Mio. für regionale Steuern aktiviert (Vorjahr: CHF 296 Mio. für Bundessteuern und CHF 70 Mio. für regionale Steuern).

Bewegung der latenten Steuern in der Bilanz während des Jahres

in CHF Mio.	2013				
	Bilanz per 1. Januar	Erfasst in der Erfolgsrechnung	Erfasst im sonstigen Gesamtergebnis	Sonstige Effekte ¹	Bilanz per 31. Dezember
Total	39	37	2	–2	76

¹ Auswirkung aus der Veräußerung der Business Units Natural Fibers und Textile Components.

in CHF Mio.	2012, angepasst				
	Bilanz per 1. Januar	Erfasst in der Erfolgsrechnung	Erfasst im sonstigen Gesamtergebnis	Sonstige Effekte ²	Bilanz per 31. Dezember
Total	38	–24	19	6	39

² Auswirkung aus der Veräußerung des Solar Segments.

Die Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge ist wie folgt befristet:

in CHF Mio.	Im Rahmen der latenten Steuern nicht berücksichtigte steuerliche Verlustvorträge		Gesamte steuerliche Verlustvorträge	
	Bundessteuer	Regionale Steuern	Bundessteuer	Regionale Steuern
	1 Jahr	–	3	–
2 Jahre	5	9	9	9
3 Jahre	10	15	13	15
4 Jahre	19	22	23	22
5 Jahre	13	32	16	32
Über 5 Jahre	230	171	357	269
Total	277	252	418	350

Die nicht berücksichtigten steuerlichen Verlustvorträge haben im Vergleich zum Vorjahr abgenommen (Abnahme in Höhe von CHF 186 Mio. für Bundessteuern und CHF 140 Mio. für regionale Steuern). Ursache hierfür ist der Verkauf der Business Units Natural Fibers und Textile Components. Es wurden nicht berücksichtigte Verlustvorträge verwendet und, aufgrund positiver Geschäftsaussichten, fand eine Umklassifizierung in berücksichtigte Verlustvorträge statt.

Die latente Steuer auf nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge würde im Geschäftsjahr 2013 CHF 62 Mio. (Vorjahr: CHF 103 Mio.) betragen.

Ergebnis je Aktie

Anmerkung 7

Das Ergebnis je Aktie von CHF 0.60 wurde aus dem den Konzernaktionären zurechenbaren Konzernergebnis von CHF 198 Mio. (Vorjahr: CHF 377 Mio.) und der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien (ausgegebene Aktien abzüglich der Aktien im Eigenbesitz) ermittelt. Im Jahr 2013 betrug die durchschnittliche Anzahl stimm- und dividendenberechtigter Aktien 330 564 091 (Vorjahr: 323 700 961). Das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt CHF 0.59. Die durchschnittliche Anzahl Aktien, die der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde liegt, beträgt 335 018 675 (Vorjahr: 328 200 827).

Anzahl ausstehender Aktien:	2013	2012
Ausgegebene Aktien insgesamt per 31. Dezember	334 633 258	325 964 498
Gewichteter Mittelwert der Anzahl ausstehender Aktien für das Jahr	330 564 091	323 700 961
Effekt aus möglicher Ausübung von Optionsrechten	4 454 584	4 499 866
Gewichteter Mittelwert der Anzahl verwässerter Aktien für das Jahr	335 018 675	328 200 827

Flüssige Mittel

Anmerkung 8

in CHF Mio.	2013	2012
Kasse, Post, Bank-Kontokorrente	461	469
Festgelder und Geldmarktfonds ¹	819	169
Total	1 280	638

¹ Geldmarktfonds mit AAA-Rating, die täglich verfügbar sind.

Von den flüssigen Mitteln befinden sich CHF 232 Mio. (Vorjahr: CHF 189 Mio.) in Ländern, in denen für Geldflüsse ins Ausland Formvorschriften oder Antragspflichten bestehen. Unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften kann innerhalb einer vernünftigen Frist über diese Bestände verfügt werden.

Der Bestand an flüssigen Mitteln wird in folgenden Währungen gehalten:

Währung

in CHF Mio.	2013	2012
CHF	460	207
EUR	485	185
USD	86	70
CNY	157	120
Sonstige	92	56
Total	1 280	638

Finanzanlagen

Anmerkung 9

in CHF Mio.	Anmerkungen	2013	2012
Festgeldanlagen	19	2	–
Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien	19	3	5
Derivative Finanzinstrumente	19	6	11
Kurzfristige Finanzanlagen und derivative Finanzinstrumente		11	16
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und gemeinschaftlichen Vereinbarungen		3	3
Übrige Beteiligungen		1	1
Langfristige Finanzanlagen		4	4
Total		15	20

Forderungen und langfristige finanzielle Vermögenswerte

Anmerkung 10

in CHF Mio.	2013	2012
Kurzfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	382	419
Wechselforderungen	43	55
Übrige Forderungen ¹	88	89
Langfristig		
Darlehen und übrige langfristige Vermögenswerte	25	6
Total	538	569

¹ Die übrigen Forderungen beinhalten:

- Forderungen gegenüber in- bzw. ausländischen Steuerbehörden (Mehrwertsteuern) und Versicherungsgesellschaften.
- Umsatzabgrenzungen nach der PoC-Methode für Aufträge, die nicht oder nicht vollständig durch Kundenanzahlungen finanziert sind.

Vorräte

Anmerkung 11

in CHF Mio.	2013			2012		
	Bruttowert	Wert-berichtigung	Nettowert	Bruttowert	Wert-berichtigung	Nettowert
Rohmaterial und Lagerteile	178	–30	148	172	–28	144
Waren und Leistungen in Arbeit	147	–7	140	143	–7	136
Fertigfabrikate	72	–8	64	64	–7	57
Handelswaren	65	–13	52	62	–11	51
Total	462	–58	404	441	–53	388

Die erfolgswirksamen Abschreibungen auf die Warenvorräte belaufen sich im Berichtsjahr auf CHF 9 Mio. (Vorjahr: CHF 7 Mio.).

Fertigungsaufträge nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode)

Die Umsatzabgrenzung nach der PoC-Methode betrifft Kundenaufträge des Segments Manmade Fibers, die wie folgt zusammengefasst werden können:

in CHF Mio.	2013	2012
In der Berichtsperiode erfasste PoC Auftragslöse	623	610
Angefallene kumulierte Auftragskosten und ausgewiesene Auftragsgewinne	94	80
Forderungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	15	18
Nettoaussweis Kundenanzahlungen für PoC-Aufträge ¹	84	68

¹ Diese Position ist in den kurzfristigen Anzahlungen von Kunden von total CHF 407 Mio. (Vorjahr: CHF 450 Mio.) enthalten.

Anmerkungen zur Konzernrechnung

Sachanlagen

Anmerkung 12

in CHF Mio.	Maschinen, Einrichtungen und Mobilien	Fabrik- und Geschäfts- gebäude	Grundstücke, bebaut	Anlagen im Bau	2013 Total
Anschaffungswerte					
Stand 1. Januar 2013	1 175	425	75	42	1 717
Währungsdifferenzen	-30	-	-2	-2	-34
Zugänge	80	7	-	73	160
Abgänge	-22	-5	-1	-4	-32
Umbuchungen	50	28	-1	-77	-
Stand 31. Dezember 2013	1 253	455	71	32	1 811
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand 1. Januar 2013	-787	-212	-	-	-999
Währungsdifferenzen	16	-	-	-	16
Abschreibungen	-93	-15	-	-	-108
Abgänge	18	4	-	-	22
Umbuchungen	5	-5	-	-	-
Stand 31. Dezember 2013	-841	-228	-	-	-1 069
Nettowerte per 31. Dezember 2012	388	213	75	42	718
Nettowerte per 31. Dezember 2013	412	227	71	32	742
Davon Finanzierungsleasing	1	1	-	-	2
Brandversicherungswerte	1 919	797	-	6	2 722

Das Bestellobligo für Sachanlageinvestitionen per Ende 2013 beträgt CHF 6 Mio. (Vorjahr: CHF 14 Mio.).

in CHF Mio.	Maschinen, Einrichtungen und Mobilien	Fabrik- und Geschäfts- gebäude	Grundstücke, bebaut	Anlagen im Bau	2012 Total
Anschaffungswerte					
Stand 1. Januar 2012	1 369	598	94	42	2 103
Währungsdifferenzen	-21	-6	-2	-	-29
Zugänge	89	4	-	82	175
Abgänge	-27	-12	-2	-2	-43
Umklassierung in zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	-288	-181	-15	-5	-489
Umbuchungen	53	22	-	-75	-
Stand 31. Dezember 2012	1 175	425	75	42	1 717
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand 1. Januar 2012	-903	-285	-	-	-1 188
Währungsdifferenzen	12	3	-	-	15
Abschreibungen	-106	-17	-	-	-123
Abgänge	21	2	-	-	23
Umklassierung in zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	189	85	-	-	274
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Stand 31. Dezember 2012	-787	-212	-	-	-999
Nettowerte per 31. Dezember 2011	466	313	94	42	915
Nettowerte per 31. Dezember 2012	388	213	75	42	718
Davon Finanzierungsleasing	1	2	-	-	3
Brandversicherungswerte	1 876	976	-	10	2 862

Goodwill und immaterielle Vermögenswerte

Anmerkung 13

in CHF Mio.	Goodwill	Software	Technologie- und Entwicklungs- kosten	Übrige immaterielle Anlagen ¹	2013 Total
Anschaffungswerte					
Stand 1. Januar 2013	925	40	96	283	1 344
Währungsdifferenzen	1	–	1	4	6
Zugänge	–	4	14	2	20
Abgänge	–	–	–14	–4	–18
Stand 31. Dezember 2013	926	44	97	285	1 352
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand 1. Januar 2013	–262	–32	–51	–61	–406
Währungsdifferenzen	–2	–	–	–1	–3
Abschreibungen	–	–3	–10	–5	–18
Abgänge	–	–	14	4	18
Stand 31. Dezember 2013	–264	–35	–47	–63	–409
Nettowerte per 31. Dezember 2012	663	8	45	222	938
Nettowerte per 31. Dezember 2013	662	9	50	222	943

¹ Die übrigen immateriellen Anlagen umfassen Marken in der Höhe von CHF 208 Mio. (Vorjahr: CHF 207 Mio.). Diese haben eine unbeschränkte Nutzungsdauer.

Die aktivierten Entwicklungskosten können den Segmenten wie folgt zugeschrieben werden:

Aktiviert Entwicklungskosten der Periode

in CHF Mio.	2013	2012
Segment Manmade Fibers	1	3
Segment Drive Systems	2	–
Segment Vacuum	4	5
Segment Coating	6	5
Segment Advanced Technologies	1	2
Total	14	15

Goodwill und immaterielle Vermögenswerte

Anmerkung 13 (Forts.)

Der Goodwill und die Marken teilen sich wie folgt auf die Segmente auf:

Goodwill und Marken in CHF Mio.	2013	2012	2013	2012
		Goodwill		Marken
Segment Manmade Fibers	116	114	137	136
Segment Drive Systems	482	485	71	71
Segment Coating	26	26	–	–
Segment Advanced Technologies	38	38	–	–
Total	662	663	208	207

Der Goodwill und die übrigen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Lebensdauer werden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) zugeordnet, die vom jeweiligen Unternehmenszusammenschluss, aus dem der Goodwill entstanden ist, voraussichtlich profitieren. Die Segmente entsprechen den CGUs und sind die unterste Ebene, auf der der Goodwill für die interne Unternehmensführung überwacht wird. Der Goodwill und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden jährlich mittels Discounted-Cashflow-Verfahrens auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

Die zur Goodwill-Überprüfung (Impairment Test) herangezogenen erzielbaren Beträge basieren auf dem Nettoveräusserungspreis (beizulegender Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten) und den aktuellsten vom Management genehmigten Planzahlen. Der in die Berechnungen der künftigen Cashflows einflussende Projektionszeitraum umfasst die Jahre 2014 bis 2018. Die verwendeten Diskontsätze basieren auf den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) von Peer-Groups der jeweiligen Segmente und spiegeln die spezifischen Länder- und Industrierisiken wider. Die Eigenkapitalkosten wurden mit dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) bestimmt.

Die jährliche Goodwill-Überprüfung auf Segmentstufe hat die Buchwerte bestätigt, weshalb kein Wertminderungsbedarf zu identifizieren war.

Die ausführlichen Ergebnisse der Goodwill-Überprüfungen sind nachfolgend aufgeführt. Sie beziehen sich auf die Goodwill-Positionen Manmade Fibers, Drive Systems, Coating und Advanced Technologies. Diese Positionen machen zusammen 100 % des gesamten Nettobuchwerts am 31. Dezember 2013 aus.

Die folgenden Wachstumsraten und Diskontsätze (vor Steuern) wurden den Berechnungen zugrunde gelegt:

Wachstumsraten und Diskontsätze pro Segment	2013	2012	2013	2012
		Wachstums- raten ¹		Diskontsätze
Segment Manmade Fibers	2,0 %	2,0 %	8,7 %	10,5 %
Segment Drive Systems	2,5 %	2,5 %	11,6 %	10,5 %
Segment Coating	2,0 %	2,0 %	10,2 %	10,9 %
Segment Advanced Technologies	2,0 %	2,0 %	7,8 %	9,6 %

¹ Für die Perioden nach der fünfjährigen Planperiode 2014 bis 2018 (Vorjahr: 2013 bis 2017).

Bei den Geschäftsbereichen der Segmente Manmade Fibers sowie Coating und Advanced Technologies würde sowohl eine Reduktion der Wachstumsrate der ewigen Rente auf 0,5 % (Vorjahr: 0,5 %) als auch eine Erhöhung des Diskontsatzes von 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %) zu keiner Wertminderung auf dem Goodwill führen.

Im Segment Drive Systems übersteigt der erzielbare Betrag den Buchwert um CHF 136 Mio. Eine Reduktion der Wachstumsrate der ewigen Rente auf 1,5 Prozentpunkte oder eine Erhöhung des Diskontsatzes um 0,8 Prozentpunkte würde dazu führen, dass der erzielbare Betrag gleich dem Buchwert wäre.

Goodwill und immaterielle Vermögenswerte

Anmerkung 13 (Forts.)

Vorjahr			Technologie- und Entwicklungs- kosten	Übrige immaterielle Anlagen	2012 Total
in CHF Mio.	Goodwill	Software			
Anschaffungswerte					
Stand 1. Januar 2012	1 204	43	142	463	1 852
Währungsdifferenzen	-15	-	-1	-2	-18
Zugänge	-	2	15	-	17
Abgänge	-	-2	-	1	-1
Umklassierung in zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	-264	-3	-60	-179	-506
Stand 31. Dezember 2012	925	40	96	283	1 344
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand 1. Januar 2012	-398	-34	-61	-98	-591
Währungsdifferenzen	3	-	1	-	4
Abschreibungen	-	-3	-18	-7	-28
Abgänge	-	2	1	-	3
Umklassierung in zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	133	3	26	44	206
Stand 31. Dezember 2012	-262	-32	-51	-61	-406
Nettowerte per 31. Dezember 2011	806	9	81	365	1 261
Nettowerte per 31. Dezember 2012	663	8	45	222	938

Vorsorgeleistungen

Anmerkung 14

in CHF Mio.	2013			2012, angepasst		
	Total	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Total	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Nettoschuld aus Pensionsplänen mit Leistungsprimat ¹	554	21	533	567	23	544
Andere Vorsorerückstellungen	9	1	8	12	1	11
Zwischensumme	563	22	541	579	24	555
Zur Veräusserung gehaltene Nettoschuld aus Pensionsplänen mit Leistungsprimat	-	-	-	22	-	22
Zur Veräusserung gehaltene andere Vorsorerückstellungen	-	-	-	4	-	4
Total in der Bilanz	563	22	541	553	24	529
Aktivierte Vorsorgeüberdeckungen	-5	-	-5	-1	-	-1
Vorsorerückstellungen	568	22	546	554	24	530

¹ Die Nettoschuld aus kapitalgedeckten Pensionsplänen beträgt CHF 137 Mio. und aus nicht kapitalgedeckten Plänen CHF 417 Mio. (Vorjahr: kapitalgedeckte Pläne CHF 152 Mio., nach Abzug von CHF 4 Mio. welche zur Veräusserung gehalten wurden, und nicht kapitalgedeckte Pläne CHF 393 Mio., nach Abzug von CHF 18 Mio. welche zur Veräusserung gehalten wurden).

Den Vorsorerückstellungen liegen folgende Pensionspläne zugrunde:

in CHF Mio.	2013			2012, angepasst		
	Total	Leistungs- primat	Beitrags- primat	Total	Leistungs- primat	Beitrags- primat
Anzahl Pläne						
Kapitalgedeckte Pläne	49	20	29	33	24	9
Nicht kapitalgedeckte Pläne	31	31	-	25	25	-
Anzahl Personen						
Aktive Versicherte ¹	11 214	5 748	5 466	11 329	9 615	1 714
Ausgeschiedene Anwärter ²	5 178	4 374	804	5 450	5 016	434
Rentner	8 403	8 296	107	8 493	8 462	31
in CHF Mio.						
Vorsorgeaufwand (betrieblich)	27	17	10	32	24	8
Vorsorgeaufwand (finanziell)	20	20	-	24	24	-
Total Vorsorgeaufwand in der Erfolgsrechnung	47	37	10	56	48	8

¹ Aktive Versicherte können in mehr als einem Pensionsplan enthalten sein.

² Hauptsächlich ausgeschiedene Anwärter aus Konzerngesellschaften in den USA mit unverfallbaren Anwartschaften in einem Pensionsplan.

Vorsorgeleistungen

Anmerkung 14 (Forts.)

Pläne mit Leistungsprimat

Die bedeutendsten Pensionspläne mit Leistungsprimat befinden sich in Deutschland, in den USA und in der Schweiz. Diese machen 95 % (Vorjahr: 95 %) der Nettoschuld aus Pensionsplänen aus. Die Pläne werden in der Regel von Stiftungen geführt, welche vom Konzern unabhängig sind. Die Finanzierung erfolgt durch Beiträge von Arbeitgebern und Arbeitnehmern und ist darauf ausgelegt, dass heutige und zukünftige Beiträge ausreichen, um die zukünftigen Verbindlichkeiten zu erfüllen. Die notwendige Finanzierung wird durch unabhängige versicherungsmathematische Berechnungen ermittelt. Die meisten Pensionspläne in Deutschland sind nicht kapitalgedeckt. Dies bedeutet, dass die Renten aus den eigenen Mitteln des Konzerns an pensionierte Mitarbeiter bezahlt werden.

Pensionspläne in Deutschland

Es bestehen 22 kapitalgedeckte und 7 nicht kapitalgedeckte Pläne (Vorjahr: 22 beziehungsweise 11). Die Pensionspläne werden durch das Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersvorsorge (BetrAVG) geregelt. Der Arbeitgeber ist gesetzlich verpflichtet, die Renten alle drei Jahre an die Inflation (gemäß Verbraucherpreisindex) oder an die Gehaltsentwicklung anzupassen. Bei den nicht kapitalgedeckten Plänen werden die Renten an die pensionierten Mitarbeiter aus den eigenen Mitteln des Konzerns bezahlt. Kapitalgedeckte Pläne werden über ein sogenanntes «Contractual Trust Agreement» (CTA) abgewickelt. In einem CTA werden bestimmte Vermögensgegenstände an eine unabhängige Einheit (z.B. eine Stiftung) übertragen, welche den alleinigen Zweck hat die Finanzierung und die Auszahlung von Renten sicherzustellen. Die übertragenen Vermögensgegenstände werden rechtlich vollständig vom übrigen Vermögen des Arbeitgebers getrennt, damit ein Schutz vor der Insolvenz des Arbeitgebers besteht. Bei CTAs bestehen keine Erfordernisse einer Mindestfinanzierung.

Pensionspläne in den USA

Es bestehen 4 kapitalgedeckte und 2 nicht kapitalgedeckte Pläne (Vorjahr: 4 beziehungsweise 2). Der Pensionsplan für Mitarbeiter der Fairfield Manufacturing Company, welche vor dem März 2004 angestellt wurden, ist für die Mitarbeiter beitragsfrei. Es handelt sich um einen Endgehaltsplan, bei welchem sich der Rentenanspruch aus dem durchschnittlichen Salär während den letzten Jahren der Anstellung, multipliziert mit dem Dienstalter ergibt. Die Renten werden monatlich ausbezahlt; ein Kapitalbezug ist in der Regel nicht möglich. Die Renten werden nicht an die Inflation angepasst. Dieser Pensionsplan ist seit 2004 für neue Mitglieder geschlossen. Der Pensionsplan für Mitarbeiter der Oerlikon USA Holding, Inc. ist für die Mitarbeiter beitragsfrei. Es handelt sich um einen Endgehaltsplan, bei welchem sich der Rentenanspruch aus dem durchschnittlichen Salär während den letzten Jahren der Anstellung bei einem angeschlossenen Unternehmen, multipliziert mit dem Dienstalter ergibt. Seit Januar 2010 können keine zusätzlichen Ansprüche mehr erworben werden. Die Versicherten erhalten eine monatliche Rente, deren Höhe versicherungsmathematische Anpassungen für Frühpensionierungen oder Zahlungen an weitere Begünstigte nach dem Tod des Versicherten berücksichtigt. Für einige Versicherte besteht die Wahlmöglichkeit zwischen monatlichen Renten und einem einmaligen Kapitalbezug. Die Renten werden nicht an die Inflation angepasst. Dieser Pensionsplan ist seit 2006 für neue Mitglieder geschlossen. Mitarbeiter welche nach den obengenannten Daten bei Fairfield Manufacturing Company bzw. Oerlikon USA Holding eingestellt wurden, sind in einem Beitragsprimatplan versichert.

Pensionspläne in der Schweiz

Es bestehen 6 kapitalgedeckte Pläne (Vorjahr: 10). Diese Pläne werden durch das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) geregelt. Dieses schreibt vor, dass die Pensionspläne von unabhängigen, rechtlich selbstständigen Einheiten verwaltet werden. Das Planvermögen wird von unabhängigen Stiftungen gehalten und kann nicht an die Arbeitgeberfirmen zurückerstattet werden. Der Stiftungsrat als oberstes Organ wird paritätisch aus Vertretern der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber zusammengesetzt. Er ist unter anderem für die Vermögensverwaltung und die Anlagestrategie verantwortlich. Die Pläne erbringen Leistungen für Altersrenten sowie Risikoleistungen im Falle von Invalidität und Tod (zu Gunsten der Hinterbliebenen). Die Altersrenten sind abhängig von den einbezahlten Beiträgen, welche von den Versicherten und den Arbeitgebern in der Regel zu gleichen Teilen erbracht werden. Die Risikoleistungen werden über Risikobeiträge finanziert; die Höhe der Leistungen basiert dabei auf dem aktuellen Lohn.

Aus den 6 kapitalgedeckten Plänen (5 autonom und 1 teilautonom) ergeben sich die folgenden Risiken:

Die autonomen Vorsorgeeinrichtungen haben Risiken aus dem Sparprozess, der Vermögensverwaltung und tragen die demographischen Risiken (Langlebigkeit, Tod, Invalidität) selbst. Die jeweilige Vorsorgeeinrichtung kann ihr Finanzierungssystem (Beiträge und zukünftige Leistungen) jederzeit ändern. Während der Dauer einer Unterdeckung nach BVG und sofern andere Massnahmen nicht zum Ziel führen, kann die Vorsorgeeinrichtung vom Arbeitgeber Sanierungsbeiträge erheben.

Die teilautonomen Vorsorgeeinrichtungen versichern die demographischen Risiken bei einer Lebensversicherungsgesellschaft, führen aber den Sparprozess und die Vermögensverwaltung selbst durch. Die jeweilige Vorsorgeeinrichtung kann ihr Finanzierungssystem (Beiträge und zukünftige Leistungen) jederzeit ändern. Während der Dauer einer Unterdeckung nach BVG und sofern andere Massnahmen nicht zum Ziel führen, kann die Vorsorgeeinrichtung vom Arbeitgeber Sanierungsbeiträge erheben. Bezüglich der versicherten demographischen Risiken bestehen zusätzlich die Risiken, dass der Versicherungsschutz nur temporärer Natur ist (Kündigung durch die Lebensversicherungsgesellschaft), und dass die inhärenten Risiken des Plans über die Zeit in variablen Versicherungsprämien resultieren.

Vorsorgeleistungen

Anmerkung 14 (Forts.)

Bewegung in der Nettoschuld aus Pensionsplänen mit Leistungsprimat

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom Anfangsbestand zum Schlussbestand für die Nettoschuld aus Pensionsplänen mit Leistungsprimat und seine Komponenten:

in CHF Mio.	Leistungsorientierte Verpflichtung		Fair Value des Planvermögens		Berücksichtigung der Vermögensobergrenze		Nettoschuld aus Pensionsplänen mit Leistungsprimat	
	2013	2012 angepasst	2013	2012 angepasst	2013	2012 angepasst	2013	2012 angepasst
Stand 1. Januar	1 175	1 181	-632	-673	24	28	567	536
Ausgewiesen in der Erfolgsrechnung								
Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)	20	24	-	-	-	-	20	24
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-2	-	-	-	-	-	-2	-
Gewinne (-) und Verluste (+) aus Abgeltung	-1	-	-	-	-	-	-1	-
Zinsaufwand aus Verpflichtungen	36	43	-	-	-	-	36	43
Zinsertrag aus Planvermögen	-	-	-16	-19	-	-	-16	-19
Zinsaufwand (+)/Ertrag (-) aus Berücksichtigung der Vermögensobergrenze	-	-	-	-	-	-	-	-
Verwaltungskosten (exkl. Vermögensverwaltungskosten) ¹	-	-	-	-	-	-	-	-
Total in der Erfolgsrechnung²	53	67	-16	-19	-	-	37	48
Ausgewiesen in den sonstigen Gesamtergebnissen								
Neubewertungen:	30	89	-13	-30	-	-	17	59
- Versicherungsmathematischer Gewinn (-)/Verlust (+) aus:								
- demographische Annahmen	-	-13	-	-	-	-	-	-13
- finanzielle Annahmen	24	113	-	-	-	-	24	113
- erfahrungsbedingte Anpassungen	6	-11	-	-	-	-	6	-11
- Ertrag aus Planvermögen exkl. Zinsertrag	-	-	-13	-30	-	-	-13	-30
Veränderung in Berücksichtigung der Vermögensobergrenze exkl. Zinsaufwand/Ertrag	-	-	-	-	-6	-4	-6	-4
Währungsumrechnungsdifferenzen	2	-10	2	3	-	-	4	-7
Total in den sonstigen Gesamtergebnissen	32	79	-11	-27	-6	-4	15	48
Sonstige								
Arbeitgeberbeiträge ³	-	-	-21	-24	-	-	-21	-24
Arbeitnehmerbeiträge ⁴	8	9	-6	-9	-	-	2	-
Ein- und ausbezahlte Leistungen	-75	-59	49	36	-	-	-26	-23
Auswirkungen von Unternehmensverkäufen	-95	-102	75	84	-	-	-20	-18
Total in Sonstige	-162	-152	97	87	-	-	-65	-65
Stand 31. Dezember	1 098	1 175	-562	-632	18	24	554	567

Davon in:

in CHF Mio.								
- Deutschland	538	551	-67	-95	-	-	471	456
- USA	218	239	-162	-154	-	-	56	85
- Schweiz	313	352	-331	-381	18	24	-	-5

¹ Verwaltungskosten (exkl. Vermögensverwaltungskosten) sind weniger als CHF 1 Mio. (Vorjahr: weniger als CHF 1 Mio.).

² Vorsorgeaufwand beinhaltet Kosten von CHF 0 Mio. (Vorjahr: CHF 8 Mio.), die als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen sind.

³ Für das Jahr 2014 werden Arbeitgeberbeiträge in der Höhe von CHF 33 Mio. erwartet (Vorjahr: CHF 22 Mio.).

⁴ Einschliesslich der Arbeitnehmerbeiträge in nicht kapitalgedeckte Pläne in den USA.

Vorsorgeleistungen

Anmerkung 14 (Forts.)

Vermögen zu Marktwerten enthält:

in CHF Mio.	2013				2012			
	Total	börsen- kотиert	nicht börsen- kотиert	%	Total	börsen- kотиert	nicht börsen- kотиert	%
Eigenkapitalpapiere, davon in:	124	124	–	22 %	139	139	–	22 %
– Konsumgüter	1	1	–	0 %	1	1	–	0 %
– Energie	10	10	–	2 %	11	11	–	2 %
– Finanzdienstleistungen	35	35	–	6 %	41	41	–	7 %
– Industrie und Produktion	11	11	–	2 %	13	13	–	2 %
– Informationstechnologie	12	12	–	2 %	14	14	–	2 %
– Pharmazie und Gesundheitswesen	15	15	–	3 %	18	18	–	3 %
– Sonstige	40	40	–	7 %	41	41	–	6 %
Schuldpaniere, davon in:	175	175	–	31 %	209	207	2	33 %
– Staatsanleihen	50	50	–	9 %	64	62	2	10 %
– für Investitionen empfohlene Unternehmensanleihen	125	125	–	22 %	145	145	–	23 %
Immobilien, davon in:	81	42	39	14 %	96	47	49	15 %
– Deutschland ¹	9	–	9	1 %	9	–	9	1 %
– Schweiz	72	42	30	13 %	87	47	40	14 %
Flüssige Mittel	30	6	24	5 %	18	8	10	3 %
Anlagefonds	114	90	24	20 %	113	79	34	18 %
Sonstige	38	38	–	7 %	57	57	–	9 %
Total Planvermögen	562	475	87	100 %	632	537	95	100 %

¹ Das Planvermögen beinhaltet Liegenschaften in Deutschland mit einem Marktwert von CHF 9 Mio. (Vorjahr: CHF 9 Mio.), die von einer Konzerngesellschaft zu einer Jahresmiete von CHF 1 Mio. (Vorjahr: CHF 1 Mio.) angemietet wurden.

Planvermögen

Asset-Liability-Strategien stellen die Übereinstimmung der Geldflüsse des Vermögens und der Vorsorgeverpflichtungen sicher. Im Konzernabschluss wird die Differenz zwischen dem tatsächlichen Ertrag auf dem Planvermögen und dem Zinsertrag direkt in den sonstigen Gesamtergebnissen erfasst. Der tatsächliche Ertrag auf den Planvermögen war für 2013 ein Gewinn von CHF 29 Mio. (Vorjahr: Gewinn von CHF 49 Mio.). Die Erfassung von Vorsorgeüberdeckungen ist begrenzt auf den Barwert des wirtschaftlichen Nutzens von der Minderung von zukünftigen Beiträgen an die Pläne in der Schweiz.

Vorsorgeleistungen

Anmerkung 14 (Forts.)

Versicherungsmathematische Annahmen

Im Folgenden sind die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen am Bilanzstichtag für bedeutende leistungsorientierte Pläne in Deutschland, den USA und der Schweiz dargestellt (berechnet als gewichteter Durchschnitt):

Annahmen für die Ermittlung der Verpflichtungen aus Personalvorsorge	2013			2012		
	Deutschland	USA	Schweiz	Deutschland	USA	Schweiz
Diskontsatz	3,0	4,5	2,1	3,6	4,0	2,0
Erwartete künftige Lohnerhöhungen	1,0	2,2	1,5	0,5	2,3	1,5
Erwartete künftige Rentenerhöhungen	1,7	-	-	1,7	-	-

Der Diskontsatz richtet sich nach den Marktrenditen am Ende des Berichtszeitraums auf mit AA und AAA bewerteten Unternehmensanleihen. Die Währung und die Laufzeit dieser Unternehmensanleihen sind konsistent mit der Währung und der geschätzten Laufzeit der Verpflichtungen.

Lebenserwartung

Annahmen über künftige Sterblichkeit basieren auf veröffentlichten Statistiken und Sterbetafeln. Die aktuelle Lebenserwartung, welche für die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung am Bilanzstichtag verwendet wurde, ist unten angegeben:

Lebenserwartung	2013			2012		
	Deutschland	USA	Schweiz	Deutschland	USA	Schweiz
Für am Ende des Berichtsjahres pensionierte Mitarbeiter:						
- Männer	19,8	18,1	21,3	19,3	18,1	21,3
- Frauen	24,0	20,4	23,8	23,4	20,4	23,8
Für 20 Jahre nach dem Ende des Berichtsjahres pensionierte Mitarbeiter:						
- Männer	22,6	18,1	21,4	21,9	18,1	21,3
- Frauen	26,6	20,4	24,2	25,8	20,4	24,1

Gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Verpflichtungen in Jahren	2013			2012		
	Deutschland	USA	Schweiz	Deutschland	USA	Schweiz
Anzahl der Jahre	12,2	10,9	12,4	11,6	11,8	12,5

Die grössten Pensionspläne gewähren den Mitarbeitern ein Wahlrecht zwischen monatlichen Renten und einem einmaligen Kapitalbezug. Die Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen basiert auf der Annahme, dass die zukünftigen Rentner dieselbe Wahl treffen wie die kürzlich pensionierten Mitarbeiter.

Sensitivitätsanalyse

Vernünftigerweise mögliche Änderungen an einer der relevanten versicherungsmathematischen Annahmen, während alle anderen Annahmen unverändert bleiben, würden die Vorsorgeverpflichtung wie folgt verändern:

Sensitivitätsanalyse in CHF Mio.	Leistungsorientierte Verpflichtung 2013					
	Erhöhung			Reduktion		
	Deutschland	USA	Schweiz	Deutschland	USA	Schweiz
Diskontsatz (0,5 % Bewegung)	-32	-13	-19	33	13	21
Erwartete künftige Lohnerhöhungen (0,5 % Bewegung)	2	1	2	-5	-2	-2
Erwartete künftige Rentenerhöhungen (0,5 % Bewegung)	24	-	15	-23	-	-15
Künftige Lebenserwartung (1 Jahr Bewegung)	-28	-8	-10	21	6	9

Anmerkungen zur Konzernrechnung

Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Anmerkung 15

in CHF Mio.	2013	2012
Bankschulden	–	1
Feste Vorschüsse	–	1
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1	–
Derivative Finanzinstrumente	1	1
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente	2	3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	314	287
Übrige Verbindlichkeiten	56	47
Total kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	372	337

Passive Rechnungsabgrenzungen

Anmerkung 16

in CHF Mio.	2013	2012
Abgrenzung Personalaufwand	88	94
Abgrenzung Materialkosten	48	44
Übrige passive Abgrenzungen	59	61
Total	195	199

Rückstellungen

Anmerkung 17

in CHF Mio.	Garantie/ Nacharbeiten	Belastende Verträge ¹	Restruktu- rierungen ²	Übrige Rück- stellungen ³	2013 Total
Stand 1. Januar 2013	36	3	5	17	61
Bildung	37	–	3	6	46
Verbrauch	–18	–	–5	–3	–26
Auflösung	–6	–	–	–5	–11
Stand 31. Dezember 2013	49	3	3	15	70
Davon:					
fällig bis 1 Jahr	49	–	3	11	63
fällig über 1 Jahr ⁴	–	3	–	4	7

¹ Wenn aus vertraglichen Verpflichtungen die Kosten zur Erfüllung dieser Verpflichtungen höher sind als deren erwarteter wirtschaftlicher Nutzen, dann werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Im Rahmen der Abschlusserstellung wurde eine systematische Neubeurteilung der Projektrisiken und der entsprechenden Anpassungen der Kostenschätzungen der Projekte in den einzelnen Geschäftsbereichen vorgenommen. Grundlage bildete der sogenannte «most likely outcome»-Ansatz. Dieser basiert auf Annahmen bezüglich technischer und zeitlicher Realisierung von Projekten und beinhaltet auch eine Quantifizierung der Risiken.

² Die Restrukturierungsrückstellung bezieht sich auf das Segment Manmade Fibers (CHF 3 Mio.).

³ Die übrigen Rückstellungen decken verschiedene Risiken ab, die im normalen Geschäftsbetrieb anfallen, und beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für hängige Gerichtsverfahren und technische Risiken.

⁴ Bei den langfristigen Rückstellungen wird mit einem Mittelabfluss innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre gerechnet.

Finanzverbindlichkeiten

Anmerkung 18

in CHF Mio.	2013	2012
Kurzfristig		
Finanzverbindlichkeiten	1	–
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1	–
Langfristig		
Anleihe	299	298
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	4	3
Finanzverbindlichkeiten	–	3
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	303	304
Total Finanzverbindlichkeiten	304	304

Die Bestimmungen und Konditionen der ausstehenden Finanzverbindlichkeiten sind folgendermassen:

in CHF Mio.	2013				
	Währung	Zinssatz	Fälligkeit	Nominalwert	Buchwert
Konsortialkredit/revolvierender Kredit	CHF	Libor +2,00 %	2015	–	–
Inlandsanleihe ¹	CHF	4,25 %	2016	300	299
EIB-Förderdarlehen	EUR	Libor +1,06 %	2018–2020	–	–
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten ²	var.	var.	2014–2027	4	4
Verschiedene kurz- und langfristige Verbindlichkeiten ³	var.	var.	var.	1	1
Total Finanzverbindlichkeiten					304

in CHF Mio.	2012				
	Währung	Zinssatz	Fälligkeit	Nominalwert	Buchwert
Konsortialkredit/revolvierender Kredit	CHF	Libor +2,50 %	2015	–	–
Inlandsanleihe ¹	CHF	4,25 %	2016	300	298
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten ²	var.	var.	2014–2027	3	3
Verschiedene kurz- und langfristige Verbindlichkeiten ⁴	var.	var.	var.	3	3
Total Finanzverbindlichkeiten					304

¹ Der Nominalwert unterscheidet sich vom Buchwert, weil aktivierte Transaktionskosten im Umfang von CHF 1 Mio. (ursprünglich CHF 2 Mio.) in Abzug gebracht wurden und über die Laufzeit der Anleihe abgeschrieben werden.

² Die Leasingverbindlichkeiten sind mit in Leasingverträgen üblichen Vereinbarungen gesichert.

³ Verschiedene Währungen: CHF, EUR, USD, RON, PLN.

⁴ Verschiedene Währungen: CHF, EUR, USD, RON, HUF.

Konsortialkredit

Der ungesicherte Konsortialkredit beinhaltet eine CHF 700 Mio. Kreditfazilität mit einem revolvingierenden, barnutzbaren Teil von CHF 450 Mio. und einer Garantielinie von CHF 250 Mio. mit einer Laufzeit bis 2015 und der Option, diese Kreditfazilität zweimal um je ein Jahr zu verlängern. Per 31. Dezember 2013 war der revolvingierende Kredit nicht gezogen, und von der Ancillary Garantielinie waren CHF 153 Mio. unbenutzt. CHF 97 Mio. der Linie wurden zur Ausstellung von Garantien verwendet.

Der Zinssatz des Konsortialkredits setzt sich zusammen aus dem Libor-Zinssatz zuzüglich einer Marge. Diese Marge betrug per 31. Dezember 2013 2,0 % p. a., wobei sich diese Marge gemäss einem Zinsraster, basierend auf dem Verhältnis zwischen Netto-Finanzverbindlichkeiten zu EBITDA, verändern kann (im Bereich zwischen 2 % und 3 %).

Der Kreditvertrag beinhaltet per 31. Dezember 2013 folgende Finanzkennzahlen, die vierteljährlich getestet und von der Gesellschaft eingehalten werden müssen:

- Gesamtes Eigenkapital
- Totale Finanzverbindlichkeiten/EBITDA
- Zinsdeckungsgrad (EBITDA/Zinsaufwand netto)

Anleihe

Am 13. Juni 2012 wurde eine CHF-Anleihe über CHF 300 Mio. mit einem Coupon von 4,25 % (mit einem effektiven Zinssatz von 4,46 %) und einer Laufzeit von 4 Jahren emittiert.

Darlehen mit der Europäischen Investment Bank (EIB)

Am 13. Dezember 2013 unterzeichnete Oerlikon ein ungesichertes Darlehen über EUR 120 Mio. mit der Europäischen Investment Bank (EIB), um Forschungs- und Entwicklungskosten von ausgewählten Segmenten in Deutschland und Liechtenstein zu finanzieren. Die Laufzeit beträgt vier bis fünf Jahre. Der Zinssatz beträgt Libor plus 1,06 %. Das Darlehen muss innerhalb von vierundzwanzig Monaten nach Vertragsunterschrift gezogen werden. Der unbenutzte Darlehensbetrag verfällt nach diesen vierundzwanzig Monaten vollumfänglich. Er beinhaltet dieselben Finanzkennzahlen wie der Konsortialkredit, welche ebenfalls vierteljährlich getestet werden und von der Gesellschaft eingehalten werden müssen. Per 31. Dezember 2013 war das EIB-Darlehen nicht benutzt.

Finanzinstrumente

Anmerkung 19

Die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der Finanzaktiven und -verbindlichkeiten und die jeweilige Hierarchiestufe der beizulegenden Zeitwerte stellen sich per 31. Dezember 2013 wie folgt dar:

in CHF Mio.	Buchwert					Beizulegender Zeitwert			
	Ausgewiesen zum Verkehrswert	Verkehrswert - Hedging-Instrumente	Darlehen und Forderungen	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
Finanzaktiven, zum beizulegenden Zeitwert bewertet									
Devisenabsicherungsgeschäfte	-	6	-	-	6	-	6	-	6
Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien	3	-	-	-	3	3	-	-	3
Total	3	6	-	-	9	3	6	-	9
Finanzaktiven, nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet¹									
Flüssige Mittel	-	-	1 280	-	1 280	-	-	-	-
Festgeldanlagen	-	-	2	-	2	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige finanzielle Forderungen	-	-	440	-	440	-	-	-	-
Darlehen und übrige langfristige Vermögenswerte	-	-	25	-	25	-	-	-	-
Total	-	-	1 747	-	1 747	-	-	-	-
Finanzverbindlichkeiten, zum beizulegenden Zeitwert bewertet									
Devisenabsicherungsgeschäfte	-	1	-	-	1	-	1	-	1
Total	-	1	-	-	1	-	1	-	1
Finanzverbindlichkeiten, nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet¹									
Anleihe	-	-	-	299	299	319	-	-	319
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	-	-	-	4	4	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	314	314	-	-	-	-
Passive finanzielle Rechnungsabgrenzungen	-	-	-	99	99	-	-	-	-
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	-	-	-	1	1	-	-	-	-
Total	-	-	-	717	717	-	-	-	-

Die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der Finanzaktiven und -verbindlichkeiten und die jeweilige Hierarchiestufe der beizulegenden Zeitwerte stellen sich per 31. Dezember 2012 wie folgt dar:

in CHF Mio.	Buchwert					Beizulegender Zeitwert			
	Ausgewiesen zum Verkehrswert	Verkehrswert - Hedging-Instrumente	Darlehen und Forderungen	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
Finanzaktiven, zum beizulegenden Zeitwert bewertet									
Devisenabsicherungsgeschäfte	-	11	-	-	11	-	11	-	11
Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien	5	-	-	-	5	5	-	-	5
Total	5	11	-	-	16	5	11	-	16
Finanzaktiven, nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet¹									
Flüssige Mittel	-	-	638	-	638	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige finanzielle Forderungen	-	-	492	-	492	-	-	-	-
Darlehen und übrige langfristige Vermögenswerte	-	-	6	-	6	-	-	-	-
Total	-	-	1 136	-	1 136	-	-	-	-
Finanzverbindlichkeiten, zum beizulegenden Zeitwert bewertet									
Devisenabsicherungsgeschäfte	-	1	-	-	1	-	1	-	1
Total	-	1	-	-	1	-	1	-	1
Finanzverbindlichkeiten, nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet¹									
Anleihe	-	-	-	298	298	319	-	-	319
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	-	-	-	3	3	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	287	287	-	-	-	-
Passive finanzielle Rechnungsabgrenzungen	-	-	-	98	98	-	-	-	-
Bankschulden und feste Vorschüsse	-	-	-	2	2	-	-	-	-
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	-	-	-	3	3	-	-	-	-
Total	-	-	-	691	691	-	-	-	-

¹ Mit Ausnahme der Anleihe hat der Konzern die Zeitwerte für nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente nicht offengelegt, weil deren Buchwerte eine angemessene Annäherung an die beizulegenden Zeitwerte darstellen.

Finanzinstrumente

Anmerkung 19 (Forts.)

Beimessung der beizulegenden Zeitwerte

Die verschiedenen Hierarchiestufen sind wie folgt definiert:

- Stufe 1: Börsenkurse (unangepasst) an einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Bewertungsfaktoren, welche direkt (als Kurse) oder indirekt (von Kursen abgeleitet) beobachtbar sind
- Stufe 3: Bewertungsfaktoren, welche nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen (unbeobachtbare Daten)

Beizulegende Zeitwerte der Stufe 1

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, welche an einem aktiven Markt gehandelt werden, basieren auf börsennotierten Kursen zum Bilanzstichtag. Ein aktiver Markt ist ein Markt, an dem Transaktionen mit ausreichender Häufigkeit und ausreichendem Volumen stattfinden und damit laufend Informationen bereitgestellt werden. In der Stufe 1 enthaltene Finanzinstrumente umfassen hauptsächlich Anlagen in festverzinsliche Wertpapiere und Aktien, welche im Rahmen von Anlagefonds gehalten werden.

Beizulegende Zeitwerte der Stufe 2

Die folgende Tabelle zeigt die angewendete Bewertungsmethode zur Bestimmung der Zeitwerte der Stufe 2:

Art der Finanzinstrumente	Wertbestimmungsmethode
Devisenabsicherungsgeschäfte	Die beizulegenden Zeitwerte der Devisenabsicherungsgeschäfte basieren auf Kursen von Maklern (Brokers). Ähnliche Kontrakte in einem aktiven Markt und deren Kurse geben effektive Transaktionen mit ähnlichen Instrumenten wieder.
Andere Finanzaktiven und -verbindlichkeiten	Diskontierter Geldfluss.

Beizulegende Zeitwerte der Stufe 3

Es wurden keine Finanzinstrumente der Stufe 3 zugewiesen.

Transfers zwischen Stufe 1 und Stufe 2

Im Berichtsjahr gab es keine Transfers zwischen Stufe 1 und 2.

Finanzinstrumente

Anmerkung 19 (Forts.)

Finanzielles Risikomanagement

Die Oerlikon Gruppe ist folgenden Risiken ausgesetzt, welche im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten stehen:

- Kreditrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Marktrisiko

Kreditrisiko

Kreditrisiken entstehen, wenn Kunden ihre Verpflichtungen nicht wie vereinbart erfüllen oder Banken die Einlagen nicht zurückzahlen können.

Das Kreditrisiko im Zusammenhang mit operativen Forderungen wird durch die einzelnen lokalen Einheiten lokal beurteilt und überwacht. Der Oerlikon Konzern folgt dabei den konzernweiten Vorschriften, wonach jeder neue Kunde auf seine Kreditwürdigkeit geprüft werden muss, bevor die Zahlungs- und Lieferkonditionen vereinbart werden. Die dem Kunden zugewiesenen Kreditratings werden regelmässig überprüft und wenn nötig angepasst. Im Weiteren werden Kreditlimiten pro Land festgelegt, welche ebenfalls laufend überprüft werden. Kunden, die als «Risikokunden» definiert sind, werden auf einer Kundenliste erfasst und gesperrt. Künftige Lieferungen erfolgen dann nur noch gegen Vorauszahlung. Zudem werden Akkreditive und andere Sicherungsinstrumente (wie Eigentumsvorbehalten) eingesetzt, um das Kreditrisiko zu minimieren.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nennwert erfasst. Bei zweifelhaften Forderungen werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Die Kreditrisiken werden nur in Ausnahmefällen über Versicherungen abgesichert.

Der Oerlikon Konzern platziert seine Mittel nur bei ausgewiesenen erstklassigen Kreditinstituten, und Group Treasury überprüft regelmässig die relevanten Ratings und die Kreditausfallswaps dieser Kreditinstitute.

Das maximale Kreditrisiko des Oerlikon Konzerns aus Finanzinstrumenten spiegelt sich in den Buchwerten der individuellen Finanzaktiven wider. Es bestehen keine Verpflichtungen, die zu einer Erhöhung des Risikos über die Buchwerte hinaus führen könnten. Das maximale Kreditrisiko stellt sich wie folgt dar:

in CHF Mio.	2013	2012
Flüssige Mittel	1 280	638
Festgeldanlagen	2	–
Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien	3	5
Derivative Finanzinstrumente	6	11
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige finanzielle Forderungen	440	492
Darlehen und übrige langfristige Vermögenswerte	25	6
Total	1 756	1 156

Die offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verteilen sich per 31. Dezember auf folgende geografische Regionen (nach Standort der Konzerngesellschaft):

in CHF Mio.	2013	2012
Asien	113	133
Europa	258	290
Nordamerika	50	47
Übrige	4	4
Total	425	474

Die ausstehenden Forderungen sind nicht mit Klumpenrisiken behaftet.

Finanzinstrumente

Anmerkung 19 (Forts.)

Per 31. Dezember stellte sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

in CHF Mio.	2013		2012	
	Bruttobetrag	Wertberichtigung	Bruttobetrag	Wertberichtigung
Nicht fällig	367	-	417	-1
Total überfällig	70	-12	69	-11
0–30 Tage	34	-2	33	-2
31–60 Tage	13	-	13	-
61–90 Tage	5	-	5	-1
91–120 Tage	3	-	4	-1
über 120 Tage	15	-10	14	-7
Total	437	-12	486	-12

Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen werden aufgrund der Differenz zwischen dem Nennwert der Forderungen und dem geschätzten einbringbaren Nettobetrag ermittelt. Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen werden aufgrund von Erfahrungswerten festgelegt. Zweifelhafte Forderungen werden entsprechend klassifiziert, wenn entsprechende Kenntnisse vorliegen, wonach ein Schuldner erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hat und dass die Forderung mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht bzw. nur zum Teil einbringbar ist.

Entwicklung der Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen:

in CHF Mio.	2013	2012
Wertberichtigungen per 1. Januar	-12	-17
Änderungen im Konsolidierungskreis	-	1
Umklassierung in zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	-	5
Erfolgswirksame Wertminderungen zweifelhafter Forderungen	-2	-6
Auflösung von Wertminderungen	1	4
Abschreibung von nicht einbringbaren Forderungen	1	1
Wertberichtigungen per 31. Dezember	-12	-12

Finanzinstrumente

Anmerkung 19 (Forts.)

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass Oerlikon seinen Zahlungsverpflichtungen nicht pünktlich oder nicht zu einem angemessenen Preis nachkommen kann. Oerlikon stellt durch eine zentrale und regulierte Bewirtschaftung der Liquidität sicher, dass die Verbindlichkeiten des Konzerns zeitgerecht beglichen werden können, ohne dass inakzeptable Finanzierungskosten eingegangen werden müssen. Group Treasury ermittelt die notwendigen Entscheidungsgrundlagen für die Sicherstellung der Liquidität und setzt nach Freigabe die Beschaffung von Finanzierungsmitteln um.

Die von Oerlikon benötigte Liquidität wird im Rahmen von kurz-, mittel- und langfristigen rollierenden Liquiditätsplanungen ermittelt, über die die Konzernleitung regelmässig informiert wird. Auf Basis der Liquiditätsplanung ermittelt Oerlikon die benötigten Liquiditätsreserven und trifft bei Bedarf frühzeitig die notwendigen Massnahmen.

Die verbleibende vertragliche Restlaufzeit der Finanzverbindlichkeiten stellt sich per 31. Dezember wie folgt dar:

in CHF Mio.	2013					
	Buchwert	Vertraglicher Geldfluss	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	davon gesichert
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	314	314	314	–	–	–
Darlehen und Ausleihungen ¹	300	344	18	326	–	–
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	4	4	–	1	3	–
Passive finanzielle Rechnungsabgrenzungen	99	99	99	–	–	–
Nicht derivative Finanzinstrumente	717	761	431	327	3	–
Devisentermingeschäfte	–5	321	317	4	–	–
– davon: zur Sicherung von Zahlungsausgängen in Fremdwährung	–	25	25	–	–	–
– davon: zur Sicherung von Zahlungseingängen in Fremdwährung	–5	296	292	4	–	–
Derivative Finanzinstrumente²	–5	321	317	4	–	–
Total	712	1 082	748	331	3	–

¹ Darlehen und Ausleihungen beinhalten primär eine CHF-Anleihe über CHF 300 Mio. mit einem Coupon von 4,25 % mit Verfall im Juli 2016 inklusive aktivierter Transaktionskosten von CHF 1 Mio. Der vertragliche Geldfluss beinhaltet künftige Zinszahlungen der Inlandsanleihe bis zur Maturität sowie Bereitstellungsgebühren für den Konsortialkredit und das EIB-Förderdarlehen.

² Den vertraglichen Geldflüssen stehen Flüsse aus Grundgeschäften gegenüber, die die vertraglichen Geldflüsse annähernd ausgleichen.

in CHF Mio.	2012					
	Buchwert	Vertraglicher Geldfluss	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	davon gesichert
Kurzfristige Bankschulden	1	1	1	–	–	–
Feste Vorschüsse	1	1	1	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	287	287	287	–	–	–
Darlehen und Ausleihungen ¹	299	364	17	347	–	–
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	3	3	–	–	3	–
Passive finanzielle Rechnungsabgrenzungen	98	98	98	–	–	–
Nicht derivative Finanzinstrumente	689	754	404	347	3	–
Devisentermingeschäfte	–10	430	427	3	–	–
– davon: zur Sicherung von Zahlungsausgängen in Fremdwährung	–10	117	115	2	–	–
– davon: zur Sicherung von Zahlungseingängen in Fremdwährung	–	313	312	1	–	–
Derivative Finanzinstrumente²	–10	430	427	3	–	–
Total	679	1 184	831	350	3	–

¹ Darlehen und Ausleihungen beinhalten primär eine CHF-Anleihe über CHF 300 Mio. mit einem Coupon von 4,25 % mit Verfall im Juli 2016 inklusive aktivierter Transaktionskosten von CHF 2 Mio. Der vertragliche Geldfluss beinhaltet künftige Zinszahlungen bis zur Maturität.

² Den vertraglichen Geldflüssen stehen Flüsse aus Grundgeschäften gegenüber, die die vertraglichen Geldflüsse annähernd ausgleichen.

Finanzinstrumente

Anmerkung 19 (Forts.)

Marktrisiko

Marktrisiko beschreibt das Risiko, dass sich der Verkehrswert oder die künftigen Geldflüsse eines Finanzinstrumentes aufgrund von Fluktuationen von Marktpreisen verändern. Oerlikon ist insbesondere dem Wechselkursrisiko und dem Zinsrisiko ausgesetzt. Ein geringeres Risiko besteht auf Preisschwankungen im Rohstoffbereich.

Währungsrisiko

Transaktionsrisiko

Der Oerlikon Konzern rapportiert in CHF. Aufgrund der bedeutendsten Absatz- und Einkaufsmärkte ist der Konzern hauptsächlich mit Kursrisiken gegenüber dem USD und dem EUR konfrontiert. Wo die Zahlungseingänge und die Zahlungsausgänge der einzelnen Konzerngesellschaften in unterschiedlichen Währungen ausfallen bzw. nicht den lokalen Währungen entsprechen, werden zur Reduzierung der Währungsrisiken die entsprechenden Grundgeschäfte mit traditionellen Finanzinstrumenten abgesichert. Die Konzerngesellschaften planen regelmässig die erwarteten Zahlungsströme und berichten diese an Group Treasury. Group Treasury sichert die ermittelten Wechselkursrisiken mit internen Hedginginstrumenten für die Konzerngesellschaften sowie extern mit erstklassigen Banken ab.

In der Hedgingstrategie des Konzerns wird grundsätzlich zwischen Wechselkursrisiken aus dem Seriengeschäft (Komponenten, Ersatzteile) sowie aus dem Projektgeschäft (Anlagengeschäft) unterschieden. Im Seriengeschäft werden auf der Grundlage des Jahresbudgets die geplanten Wechselkursrisiken für ein ganzes Geschäftsjahr im Voraus abgesichert. Die Hedgingquoten, das heisst die prozentualen Anteile des abzusichernden Volumens, sind in den anzuwendenden Richtlinien vorgegeben. Es wird periodisch überprüft, ob aufgrund des zu erwartenden Geschäftsgangs eine zusätzliche Absicherung bzw. eine Reduktion des Hedgingvolumens notwendig wird. Im Projektgeschäft werden die Wechselkursrisiken zum Zeitpunkt der Kontrahierung bzw. bei deren Entstehung abgesichert. Bei Spezialgeschäften, die nicht eindeutig als Serien- oder Projektgeschäft definiert werden können, kann die anzuwendende Hedgingstrategie im Einzelfall entschieden werden.

Umrechnungsrisiko

Das Umrechnungsrisiko basiert auf der Umrechnung von Einzelabschlüssen in Lokalwährungen der Tochtergesellschaften. Die konsolidierte Jahresrechnung des Oerlikon Konzerns wird in CHF erstellt. Das Umrechnungsrisiko aus den Bilanzen der Tochtergesellschaften, welches sich entsprechend auf das Konzerneigenkapital auswirkt, wird nicht abgesichert.

Langfristige wirtschaftliche Fremdwährungsrisiken

Der Oerlikon Konzern sichert keine langfristigen Umrechnungsrisiken ab.

Zur Umrechnung in CHF wurden bei den wichtigsten Währungen im Konzern folgende Kurse verwendet:

	Durchschnittskurse			Veränderung	Jahresendkurse			Veränderung
	2013	2012	2012/13		2013	2012	2012/13	
1 USD	0.927	0.938	-1,2%	0.890	0.914	-2,6%		
1 EUR	1.231	1.205	2,2%	1.226	1.208	1,5%		
100 CNY	15.100	14.900	1,3%	14.700	14.700	0,0%		
100 HKD	11.900	12.100	-1,7%	11.500	11.800	-2,5%		
100 JPY	0.951	1.177	-19,2%	0.847	1.063	-20,3%		
1 SGD	0.741	0.751	-1,3%	0.704	0.746	-5,6%		

Sensitivitätsanalyse

Für die Sensitivitätsanalyse wurden die wichtigsten zwei Währungen herangezogen, in denen der Konzern wesentliche Bestände an Forderungen und Verbindlichkeiten hält. Eine Stärkung des CHF auf der Basis der Zwei-Jahres-Volatilität von 8,22 % (USD/CHF) und 3,28 % (EUR/CHF) hätte das Eigenkapital sowie die Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2013 um die nachstehend dargestellten Beträge erhöht bzw. verringert.

31. Dezember	2013				2012	
	Eigenkapital		Erfolgsrechnung		Erfolgsrechnung	
Effekt in CHF Mio.						
USD	1	2	1	3		
EUR	-	-	-1	3		

Eine Abschwächung des CHF von 8,22 % (USD/CHF) bzw. 3,28 % (EUR/CHF) würde den gleichen Effekt haben, jedoch mit entgegengesetzten Vorzeichen, unter der Annahme, dass alle anderen Variablen konstant bleiben. Im Vorjahr wurde die Sensitivitätsanalyse mit einer Kursänderung von 12,87 % (USD/CHF) und 11,01 % (EUR/CHF) berechnet.

Finanzinstrumente

Anmerkung 19 (Forts.)

Auf der Basis von Nennwerten stellt sich das Währungsrisiko des Oerlikon Konzerns per 31. Dezember wie folgt dar:

in Mio.	2013			2012		
	EUR	USD	CHF	EUR	USD	CHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	16	2	11	10	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	9	2	6	5	2
Nettofinanzpositionen	15	21	–2	21	34	–67
Bruttorisiko auf konsolidierte Bilanz	29	46	2	38	49	–65
Fremdwährungsrisiko operatives Geschäft	32	150	–4	–9	140	–12
Offene Devisenterminkontrakte	–37	–140	–	–6	–124	8
Nettorisiko	24	56	–2	23	65	–69

Zinsrisiko

Oerlikon ist vor allem aufgrund der gehaltenen flüssigen Mittel, die auf variabel verzinsten Konten oder in Form von kurzfristigen Anlagen gehalten werden, einem Zinsrisiko ausgesetzt.

Group Treasury ermittelt die notwendigen Entscheidungsgrundlagen für die Absicherungen gegen unerwünschte Zinsentwicklungen und führt nach Freigabe durch die zuständigen Gremien (Verwaltungsrat, Geschäftsleitung) die notwendigen Zinssicherungen durch. Oerlikon bedient sich im Zuge dieser Zinssicherungen verschiedener derivativer Finanzinstrumente wie zum Beispiel Interest-Rate-Swaps und Interest-Rate-Options.

Per 31. Dezember weist der Oerlikon Konzern folgendes Zinssatzprofil für Finanzinstrumente aus:

in CHF Mio.	2013	2012
	Nettobuchwert	Nettobuchwert
Feste Verzinsung		
Finanzaktiven	–	–
Finanzverbindlichkeiten	–304	–303
Total	–304	–303
Variable Verzinsung		
Finanzaktiven	1 285	643
Finanzverbindlichkeiten	–	–1
Total	1 285	642

Sensitivitätsanalyse für Geldflüsse aus variabel verzinslichen Instrumenten

Eine Veränderung der Zinssätze um 100 Basispunkte (bp) hätte den folgenden erhöhenden oder verringenden Effekt auf die Erfolgsrechnung. Die Analyse setzt voraus, dass alle übrigen Variablen (wie zum Beispiel Fremdwährungsumrechnungskurse) konstant bleiben.

Effekt in CHF Mio.	Erfolgsrechnung	
	100 bp Erhöhung	100 bp Reduktion
2013		
Sensitivität Geldfluss	10	–
2012		
Sensitivität Geldfluss	5	–

Bei der Berechnung wurde vorausgesetzt, dass sich eine Erhöhung um 100 Basispunkte voll auswirkt. Bei einer Senkung um 100 Basispunkte wird aufgrund der tiefen Zinssätze auf dem Vermögen mit einem sehr geringen negativen Effekt gerechnet. Bei allen Berechnungen zur Zinssensitivität wurden Steuereffekte berücksichtigt.

Die Veränderung der Zinssätze um 100 Basispunkte hat auf das Eigenkapital keinen Effekt.

Finanzinstrumente

Anmerkung 19 (Forts.)

Derivative Finanzinstrumente

in CHF Mio.	2013			2012		
	Kontrakt- volumen	positiv	Marktwert negativ	Kontrakt- volumen	positiv	Marktwert negativ
Devisentermingeschäfte	321	6	1	430	11	1
Zinssicherungsgeschäfte	600	–	–	600	–	–
Zinssatz-Swaps	–	–	–	–	–	–
Zinsscaps ¹	600	–	–	600	–	–
Total	921	6	1	1 030	11	1

¹ Zur Absicherung gegen das Zinsrisiko auf dem Konsortialkredit wurden im Juni 2010 zwei Zinsscaps über einen Nominalbetrag von insgesamt CHF 600 Mio. gekauft. Es wurden Zinsscaps mit einer Laufzeit bis 2014 abgeschlossen, die beim Anstieg des 3-Monats-CHF-Libor über die Marke von 2 % p. a. die Differenz zwischen dem 3-Monats-CHF-Libor und 2 % auszahlen.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit betrifft die Absicherung insbesondere folgende Währungen: EUR und USD. Bei den Währungsderivaten werden die bilanzierten positiven und negativen Marktwerte durch entsprechende Erfolge in den abgesicherten Grundgeschäften kompensiert. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem positiven Marktwert. Das Risiko wird in Anbetracht der Bonität der Gegenparteien als gering erachtet. Die Fälligkeiten der Devisenabsicherungsgeschäfte entsprechen grundsätzlich den damit abgesicherten Grundgeschäften. Falls sich die Fälligkeit eines Grundgeschäfts verschiebt, wird die Fälligkeit des dazugehörigen Hedgingkontrakts ebenfalls entsprechend angepasst (Roll-over/Swaps). Die aus den Absicherungsgeschäften resultierenden Geldflüsse fallen infolgedessen ebenfalls zu den Zeitpunkten an, in denen die Geldflüsse aus den Grundgeschäften für die Erfolgsrechnung wirksam werden. Die Absicherungsgeschäfte werden anfänglich im sonstigen Gesamtergebnis erfasst und zu dem Zeitpunkt erfolgswirksam verbucht, in dem das Grundgeschäft erfasst wird. Aus diesem Grunde wird hier auf eine separate Darstellung, getrennt nach Fälligkeit der tatsächlichen Geldflüsse bzw. Wirksamkeit in der Erfolgsrechnung, verzichtet.

Fälligkeitsstruktur der offenen Währungs- bzw. Zinssicherungsgeschäfte per 31. Dezember:

in CHF Mio.	Buchwert	Erwarteter Geldfluss	bis 6 Monate	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	über 5 Jahre
Devisentermingeschäfte							
2013	5	321	280	37	4	–	–
2012	10	430	389	38	3	–	–

Saldierung von Finanzaktiven und -verbindlichkeiten

In den Jahren 2012 und 2013 haben keine wesentlichen Saldierungen von Finanzaktiven und -verbindlichkeiten stattgefunden.

Angaben zum Kapital

Anmerkung 20

Das Ziel der Oerlikon Gruppe ist es, ihr Kapital so zu bewirtschaften, dass der Fortbestand der Gruppe gesichert ist und die Kapitalkosten durch eine optimale Kapitalstruktur reduziert werden können sowie Renditen für die Aktionäre zu gewährleisten und auch allen anderen Interessengruppen gerecht zu werden.

Die Oerlikon Gruppe überwacht Ihr Kapital mit den unten aufgeführten Kennzahlen:

in CHF Mio.	2013	2012, angepasst
Total Aktiven	4 094	4 158
Eigenkapital, zurechenbar auf die Konzernaktionäre	2 072	1 860
Eigenkapitalquote	51 %	45 %
Verzinsliches Fremdkapital	304	304
Eigenkapital	2 084	1 884
Verschuldungsgrad	0,1	0,2
Durchschnittliches Eigenkapital	1 985	1 747
Konzernergebnis, zurechenbar auf Konzernaktionäre	198	377
Eigenkapitalrendite	10 %	22 %

Mit einer Eigenkapitalquote von 51 % (Vorjahr: 45 %) liegt der Oerlikon Konzern leicht über der in der Finanzpolitik des Konzerns vorgegebenen Bandbreite. Die ausgegebene Anleihe wird mit Investment-Grade bewertet.

OC Oerlikon Beteiligungspläne

Anmerkung 21

Per 31. Dezember 2013 bestehen folgende Aktien- und Optionspläne (equity-settled), nach denen die Besitzer das Recht auf Aktien der OC Oerlikon Corporation AG, Pfäffikon, haben:

Restricted Stock Units (RSU)

Die Mitglieder des Verwaltungsrats der OC Oerlikon Corporation AG, Pfäffikon, beziehen einen Teil ihrer Entschädigung in Form von Restricted Stock Units (RSU), welche mit Stichtag der ordentlichen Generalversammlung ausgegeben werden und zum Zeitpunkt der nächsten ordentlichen Generalversammlung in Oerlikon Aktien umgetauscht werden. Für Verwaltungsräte, die vorzeitig ihr Mandat niederlegen, wird die Anzahl der in Aktien konvertierten RSU vom Verwaltungsrat bestimmt. Der beizulegende Verkehrswert für den Plan 2013 basiert auf dem Aktienkurs zum Zuteilungszeitpunkt von CHF 10,80.

Jahr der Zuteilung	Offen per 1.1.	Zuguteilt 2013	Verwirkt 2013	Ausgeübt 2013	Offen per 31.12.	Verkehrswert per Zuteilungsdatum CHF	Aufwand 2013 in CHF Mio.	Erdienungsperiode
2012	130 711	–	–	130 711	–	8.1	0.4	12.04.12–30.04.13
2013	–	71 654	–	–	71 654	10.8	0.5	01.05.13–15.04.14
Total	130 711	71 654	–	130 711	71 654	–	0.9	

Performance Share Awards (PSA)

Mitglieder der Konzernleitung und das Senior Management können Teile ihrer Entschädigung als langfristigen Bonus in Form von Anrechten auf Aktien der OC Oerlikon Corporation AG, Pfäffikon, erhalten. Die Anrechte unterliegen Performancebedingungen und einer Erdienungsperiode von drei Jahren. Die Performancebedingungen für die Pläne 2010 und 2011 können aus finanziellen Zielen bestehen. Die Zielerreichung bestimmt die effektive Anzahl von Performance Share Awards (PSA). Nach Ablauf der Erdienungsperiode wird die effektive Anzahl PSA in Aktien umgetauscht.

Die Performancebedingungen für die Pläne 2012 und 2013 basieren auf dem Total Shareholder Return (TSR) der Oerlikon Aktie über einen Zeitraum von drei Jahren im Vergleich zu einer Gruppe, bestehend aus 27 Unternehmenstiteln, einschliesslich Oerlikon. Ein Unternehmen der ursprünglichen Vergleichsgruppe mit 28 Unternehmen wurde dekotiert und wird nicht ersetzt. TSR wird gemessen mit einem Startwert, bestehend aus dem volumengewichteten Durchschnittspreis der Oerlikon Aktie in den ersten 30 Handelstagen des ersten Jahres und dem volumengewichteten Durchschnittspreis der Oerlikon Aktie in den letzten 30 Handelstagen des dritten Jahres. Der Rang der Oerlikon Aktie am Ende der Performanceperiode bestimmt die effektive Anzahl Aktien. Bei Rang 3 oder höher wird ein maximaler Wert von 200% der zugewiesenen Performance Share Awards (PSA) in Aktien konvertiert. Bei Rang 10 beträgt der Wert 100%, bei Rang 15 noch 80%, und bei Rang 20 oder niedriger fällt der Wert auf 0%.

Der beizulegende Verkehrswert zum Zuteilungszeitpunkt für den Plan 2013 beträgt im Jahr 2013 CHF 11,11 (Vorjahr: CHF 16,60) und wurde mit einer Monte-Carlo-Simulation berechnet. Die Hauptannahmen waren ein Aktienpreis von CHF 10,75 (Vorjahr: CHF 8,97) und eine durchschnittliche erwartete Volatilität der Vergleichsgruppe von 36,05% (Vorjahr: 40,38%).

Jahr der Zuteilung	Offen per 1.1.	Zuguteilt 2013	Verwirkt 2013	Ausgeübt 2013 ¹	Offen per 31.12.	Verkehrswert per Zuteilungsdatum CHF	Aufwand 2013 in CHF Mio. ²	Erdienungsperiode
2010	370 316	–	64 273	306 043	–	4.6	0.0	01.05.10–30.04.13
2011	427 694	–	168 913	–	258 781	6.8	–0.5	01.05.11–30.04.14
2012	853 191	43 614	326 293	25 439	545 073	16.6	1.7	01.05.12–30.04.15
2013	–	472 460	64 286	–	408 174	11.1	0.9	01.05.13–30.04.16
Total	1 651 201	516 074	623 765	331 482	1 212 028	–	2.1	

¹ Der Aktienkurs bei Ausübung betrug CHF 10,75.

² Der Gesamtaufwand von CHF 2,1 Mio. beinhaltet Aufwand von nicht fortgeführten Aktivitäten im Betrag von CHF –0,4 Mio. (Vorjahr: CHF 0,6 Mio.).

Optionen

In früheren Jahren konnten Mitarbeitende einen Teil ihrer Entschädigung in Form von Optionen auf Aktien der OC Oerlikon Corporation AG, Pfäffikon, mit einer Sperrfrist von ein, zwei, drei oder vier Jahren erhalten. Für Inhaber von Optionen beträgt das Austauschverhältnis eine Aktie für eine Option. Der Wert der Optionen zum Jahresende wurde anhand des Black-Scholes-Modells zu einem gewichteten durchschnittlichen Aktienkurs von CHF 67 bewertet. Seit 2008 finden keine weiteren Zuteilungen von Optionen statt. Per Jahresende verfielen alle verbleibenden Optionen (Vorjahr: 37 128).

Transaktionen mit Nahestehenden

Anmerkung 22

Als nahestehende Personen gelten Verwaltungsräte, Konzernleitungsmitglieder, wichtige Aktionäre und Pensionskassen sowie durch diese kontrollierte Gesellschaften. Transaktionen mit Nahestehenden und von diesen kontrollierten Gesellschaften werden zu markt-konformen Konditionen abgewickelt.

Hauptaktionär

Das Aktienkapital von CHF 334 633 258 setzt sich aus 334 633 258 Namenaktien zu je CHF 1.00 Nennwert zusammen. Das bedingte Kapital betrug am 31. Dezember 2013 CHF 52 665 671 (Vorjahr: CHF 61 334 431).

Einen Stimmrechtsanteil von mehr als 5 % hielten per Ende 2013 folgende Aktionäre:

Aktionär	Aktienbesitz ¹	
	Anzahl Titel	in %
Renova Gruppe ²	149 435 408 ³	44,66 %
Chase Nominees Ltd., London	17 465 087 ⁴	5,22 %

¹ Quellen: Offenlegungsmeldung der Renova Gruppe gemäss Art. 20 des schweizerischen Börsengesetzes (veröffentlicht durch die SIX-Exchange-Regulation am 6. August 2013) bzw. Aktienregister (Chase Nominees Ltd.).

² Wirtschaftlich Berechtigter (gemäss Offenlegungsmeldung): Viktor F. Vekselberg, Zug und Moskau. Die Renova Gruppe setzt sich aus der Liwet Holding AG, Zürich, Schweiz, Renova Innovation Technologies Ltd., Nassau, Bahamas, und Lamesa Holding S.A., Panama, Republic of Panama, zusammen.

³ Per Ende 2012 besass die Renova Gruppe 156 210 954 Aktien (47,92 % der ausgegebenen Aktien).

⁴ Per Ende 2012 besass Chase Nominees Ltd., London, gemäss Aktienregister 18 170 486 Aktien (5,57 % der ausgegebenen Aktien).

Entschädigung der nicht exekutiven Verwaltungsratsmitglieder

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine Barentschädigung und Restricted Stock Units (RSU). Die Barentschädigung besteht aus einem Verwaltungsrats-honorar, einem Honorar für Ausschussvorsitzende, einem Honorar für Ausschussmitglieder und einer Entschädigung für den Verwaltungsratspräsidenten. Zusätzlich erhalten alle Verwaltungsratsmitglieder eine pauschale Aufwandsentschädigung. Die RSU werden mit Stichtag der ordentlichen Generalversammlung ausgegeben und sind bis zum Zeitpunkt der nächsten ordentlichen Generalversammlung gesperrt. Nach Ablauf der Sperrfrist werden sie in Oerlikon Aktien umgetauscht. Für Verwaltungsräte, die vorzeitig ihr Mandat niederlegen, wird die Anzahl der in Aktien konvertierten RSU vom Verwaltungsrat bestimmt.

Die Entschädigungen werden durch den HR-Ausschuss festgesetzt und durch den Verwaltungsrat nach der Generalversammlung genehmigt.

Die Summe aller Entschädigungen, die im Jahr 2013 an die acht nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats ausgerichtet wurden, betrug CHF 1.7 Mio. 2012 belief sich die Gesamtentschädigung der selben nicht exekutiven Verwaltungsräte auf CHF 2.1 Mio während die Gesamtentschädigung aller nicht exekutiven Verwaltungsräte im Jahr 2012 CHF 2.2 Mio. betrug.

in CHF 000	Verwaltungs- rat	Strategie- Ausschuss	Audit- Ausschuss	HR- Ausschuss	Bar- entschädigung	Restricted Stock Units (RSU) 2013/14 ¹	Übrige Leistungen ²	Gesamt- entschädi- gung 2013	Gesamt- entschädigung 2012
Tim Summers	P	P		P	175	238	43	457	517
Kurt J. Hausheer	M		P		125	106	20	252	283
Mikhail Lifshitz ³	M		M		70	106	10	186	-
Hans Ziegler	M	M		M	135	106	24	266	288
Carl Stadelhofer	M		M ³	M	125	106	24	255	260
Gerhard Pegam	M	M			105	106	5	216	243
Reyad Fezzani ⁴	M		M		35	-	-	35	166
Wolfgang Tölsner ⁴	M		M		35	-	-	35	373
Total					805	770	126	1 702	2 130

Präsident: P, Mitglied: M

¹ Die RSU-Zuteilung für 2013 basiert auf einem beizulegenden Verkehrswert zum Zuteilungszeitpunkt von CHF 10.80. In früheren Jahren basierte die Offenlegung auf einer buchhalterischen Methode, nach welcher die Kosten aller Zuteilungen für die Berichtsperiode gezeigt wurde. In Vorbereitung einer bindenden Abstimmung über eine variable Vergütung wurde die Offenlegung dahingehend geändert, dass der Gesamtwert der in der Berichtsperiode erfolgten Zuteilungen gezeigt wird. Der Effekt dieser Änderung auf die Berichterstattung des letzten Jahres ist unwesentlich.

² Übrige Leistungen umfassen Beiträge an die Sozialversicherungen sowie Aufwandsentschädigungen, welche durch OC Oerlikon Corporation AG, Pfäffikon, bezahlt wurden.

³ Seit 30. April 2013.

⁴ Bis 30. April 2013.

Transaktionen mit Nahestehenden

Anmerkung 22 (Forts.)

Entschädigung der Mitglieder der Konzernleitung

Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten eine Entschädigung, bestehend aus einem Basissalär und einem leistungsbezogenen Bonus, der in bar ausbezahlt wird. Zusätzlich nehmen die Mitglieder der Konzernleitung an einem langfristigen Aktienprogramm (LTI) teil.

Die Entschädigung für die Mitglieder der Konzernleitung wird durch den HR-Ausschuss festgesetzt und durch den Verwaltungsrat am Ende des Jahres genehmigt. Die Erreichung der Jahresziele wird durch den HR-Ausschuss am Ende des Jahres überprüft. Die Auszahlung des Bonus erfolgt in der Regel im April des Folgejahres.

Für die Mitglieder der Konzernleitung wurde eine Auszahlung von 100% des Zielbetrags für den STI 2013 rückgestellt. Die Auszahlung des Short-Term-Incentive-Programms (STI) 2012, welcher 2013 ausbezahlt wurde, betrug 106% des Zielbetrags.

Die Summe aller Entschädigungen, die für das Geschäftsjahr 2013 an die Mitglieder der Konzernleitung ausgerichtet wurde, betrug CHF 9,9 Mio. Die höchste an ein Mitglied der Konzernleitung bezahlte Einzelentschädigung betrug CHF 6,9 Mio.

Die Entschädigung der Konzernleitungsmitglieder setzt sich wie folgt zusammen:

in CHF 000	Basissalär	STI 2013	LTI-Zuteilung 2013 ¹	Pensionskasse	Übrige Leistungen ²	Vertragliche Entschädigung ³	Gesamt-entschädigung 2013	Gesamt-entschädigung 2012
Gesamtentschädigung Konzernleitung	1 530	833	475	274	51	6 690	9 852	9 488
davon höchster Einzelbetrag an:								
Dr. Michael Buscher (ehemaliger CEO)	176	–	–	48	9	6 690	6 923	4197

¹ Mitglieder der Konzernleitung erhielten im Rahmen des LTI-Programms 2013 47 506 PSA zugeteilt. Die Zuteilung basiert auf einem beizulegenden Verkehrswert zum Zuteilungszeitpunkt von CHF 11.10. In früheren Jahren basierte die Offenlegung auf einer buchhalterischen Methode, nach welcher die Kosten aller Zuteilungen für die Berichtsperiode gezeigt wurde. In Vorbereitung einer bindenden Abstimmung über eine variable Vergütung wurde die Offenlegung dahingehend geändert, dass der Gesamtwert der in der Berichtsperiode erfolgten Zuteilungen gezeigt wird. Der Effekt dieser Änderung auf die Berichterstattung des letzten Jahres ist eine Reduktion von CHF 0,2 Mio auf die Gesamtentschädigung der Konzernleitung und eine Erhöhung um CHF 0,7 Mio für den höchsten Einzelbetrag. In der obigen Tabelle sind diese berücksichtigt.

² Übrige Leistungen umfassen Aufwandsentschädigungen und Fahrzeugesen.

³ Das Arbeitsverhältnis von Dr. Michael Buscher endete am 14. März 2013.

Entschädigungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Im Berichtsjahr wurden keine Entschädigungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats der OC Oerlikon Corporation AG, Pfäffikon, oder einer Konzerngesellschaft ausgerichtet. 2012 wurden keine Zahlungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung geleistet.

Aktienbesitz, Optionen und andere Beteiligungen

Die nachfolgende Offenlegung erfolgt gemäss Artikel 663c des Schweizerischen Obligationenrechts, welche die Offenlegung von Aktienbesitz, Optionen und anderen Beteiligungen für jedes Mitglied des Verwaltungsrats und der Konzernleitung verlangt, einschliesslich Aktien, Optionen und anderer Beteiligungen, die von nahestehenden Personen und von Unternehmen gehalten werden, die von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung kontrolliert werden.

Mitglieder des Verwaltungsrats	Anzahl Aktien	Anzahl Restricted Stock Units (RSU)
Tim Summers	60 109	22 169
Kurt J. Hausheer	184 611	9 897
Mikhail Lifshitz (seit 30. April 2013)	–	9 897
Hans Ziegler	175 349	9 897
Carl Stadelhofer	113 808	9 897
Gerhard Pegam	–	9 897
Reyad Fezzani (bis 30. April 2013)	12 690	–
Wolfgang Tölsner (bis 30. April 2013)	20 000	–
Total	566 567	71 654

Tim Summers (Verwaltungsratspräsident), Reyad Fezzani (Verwaltungsrat bis 30. April 2013), Mikhail Lifshitz (Verwaltungsrat seit 30. April 2013) und Carl Stadelhofer (Verwaltungsrat) sind ebenfalls in leitenden Positionen bei Gesellschaften der Renova Gruppe tätig. Herr Summers ist Managing Director der Renova Management AG. Herr Fezzani ist Aufsichtsratsmitglied der Renova US Holdings Ltd. Herr Lifshitz ist Direktor High-tech Assets Business Development der Renova Gruppe, CEO der ROTEC und Verwaltungsratspräsident der Ural Turbine Works. Herr Stadelhofer ist Präsident der Renova Holding Ltd. und weiterer Gesellschaften der Renova Gruppe, Vizepräsident der Renova Management AG und Chief Legal Counsel der Renova Gruppe. 200 seiner Aktien werden von einer nahestehenden Person gehalten.

Mitglieder der Konzernleitung	Anzahl Aktien	Anzahl Performance Share Awards (PSA)
Dr. Michael Buscher, ehemaliger CEO	–	–
Jürg Fedier, CEO/CFO	238 750	208 514
Total	238 750	208 514

Transaktionen mit Nahestehenden

Anmerkung 22 (Forts.)

Darlehen und übrige Zahlungen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr wurden zugunsten der gegenwärtigen bzw. ehemaligen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung keine Darlehen gewährt bzw. andere Zahlungen als die oben erwähnten geleistet. Per 31. Dezember 2013 und 2012 waren keine Darlehen oder andere Zahlungen ausstehend.

Konzern- und assoziierte Gesellschaften

Eine Übersicht der Konzerngesellschaften findet sich auf Seiten 142 und 143. Die Transaktionen zwischen der Muttergesellschaft und den Konzerngesellschaften bzw. zwischen den Konzerngesellschaften der Gruppe sind in der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert worden.

Eine Konzerngesellschaft in Deutschland mietet Liegenschaften von ihrer Personalvorsorgeeinrichtung. Der beizulegende Zeitwert dieser Liegenschaft, die in den Vermögenswerten der Personalvorsorgeeinrichtung enthalten ist, beträgt CHF 9 Mio. (Vorjahr: CHF 9 Mio.) und die Jahresmiete CHF 1 Mio. (Vorjahr: CHF 1 Mio.).

Beteiligungspläne: siehe Anmerkung 21.

Während des Geschäftsjahres 2013 gab es keine anderen Transaktionen mit Nahestehenden.

Eventualverpflichtungen

Anmerkung 23

Die Eventualverpflichtungen belaufen sich per 31. Dezember 2013 auf CHF 2 Mio. (Vorjahr: CHF 8 Mio., abzüglich CHF 1 Mio. für nicht fortgeführte Aktivitäten) und stellen im Wesentlichen Bankgarantien dar.

Zahlungen für nicht kündbare Mietverträge

Anmerkung 24

in CHF Mio.	2013	2012
Fällig im 1. Jahr	22	24
Fällig im 2. Jahr	12	19
Fällig im 3. Jahr	8	11
Fällig im 4. Jahr	5	8
Fällig im 5. Jahr und später	18	24
Total	65	86

Die in der Erfolgsrechnung erfassten Aufwendungen für operative Leasingverpflichtungen belaufen sich im Berichtsjahr auf CHF 23 Mio. (Vorjahr: CHF 22 Mio.).

Verpfändete/eingeschränkt verfügbare Aktiven

Anmerkung 25

Per 31. Dezember 2013 waren keine Aktiven (Vorjahr: Sachanlagen im Umfang von CHF 7 Mio.) als Sicherheit verpfändet.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Anmerkung 26

Am 30. Januar 2014 unterzeichnete der Oerlikon Konzern eine Vereinbarung zum Kauf von Metco, einer Division von Sulzer, für einen Unternehmenswert von CHF 1.0 Mrd. durch den Kauf von 100% aller Metco Gesellschaften.

Metco bietet den Kunden eine breite Palette von Oberflächenlösungen und speziellen Komponenten, einschliesslich Beschichtungsdienstleistungen, Beschichtungsanlagen, Beschichtungsstoffe, sowie spezielle Komponenten für die Automobilindustrie und Komponenten für luft- und landbasierte Gasturbinen.

Die Kombination von Metco und dem bestehenden Segment Coating von Oerlikon wird den weltweiten Technologieführer in Oberflächenlösungen bilden. Das kombinierte Unternehmen würde einen Pro-forma-Umsatz von CHF 1.2 Mrd. im Jahr 2012 sowie eine einzigartige globale Präsenz mit mehr als 110 Beschichtungszentren weltweit aufweisen.

Der Abschluss wird im dritten Quartal 2014 erwartet.

Es gibt keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche einen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung 2013 haben könnten.

Segmentinformationen

Segmentinformationen

in CHF Mio.	Segment Manmade Fibers		Segment Drive Systems		Segment Vacuum		Segment Coating	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Bestellungseingang	1 073	1 039	792	766	404	377	510	501
Bestellungsbestand	541	602	180	134	79	73	-	-
Umsatz								
Umsatz mit Dritten	1 130	1 103	734	826	396	373	510	501
Umsatz mit anderen Segmenten	-	-	-	-	4	4	1	1
Eliminationen	-	-	-	-	-4	-4	-1	-1
	1 130	1 103	734	826	396	373	510	501
Umsatz mit Dritten nach Absatzgebieten								
Asien/Pazifik	840	833	78	86	151	135	152	154
Europa	137	134	380	396	170	166	252	245
Nordamerika	110	48	234	309	69	64	68	66
Übrige Gebiete	43	88	42	35	6	8	38	36
	1 130	1 103	734	826	396	373	510	501
Umsatz mit Dritten nach Standorten								
Asien/Pazifik	306	315	109	101	126	111	149	157
davon China	301	301	22	17	65	51	36	29
Europa	806	763	403	413	200	193	260	248
davon Schweiz	-	1	-	-	-	-	55	47
Deutschland	806	762	-	-	200	193	101	100
Italien	-	-	397	407	-	-	13	11
Nordamerika	17	25	222	312	70	69	66	62
Übrige Gebiete	1	-	-	-	-	-	35	34
	1 130	1 103	734	826	396	373	510	501
Investitionen in Sach- und immaterielle Vermögenswerte								
Asien/Pazifik	4	11	17	31	1	4	33	24
Europa	19	18	26	18	19	12	31	28
Nordamerika	-	-	12	17	-	-	7	9
Übrige Gebiete	-	-	-	-	-	-	3	3
	23	29	55	66	20	16	74	64
EBITDA	207	209	67	111	54	52	149	145
EBIT	188	186	26	70	41	38	105	103
Andere materielle Positionen								
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	-31	-31	-13	-12	-21	-19	-34	-33
Abschreibungen	-19	-24	-41	-40	-13	-14	-45	-41
Wertminderungen (Impairment) auf Anlagevermögen	-	-	-	-	-	-	-	-
Restrukturierungsaufwand	-3	-1	-	2	-	-	-	-
Net Operating Assets	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.
Operative Aktiven ²	676	715	1 115	1 132	269	249	417	402
Operative Passiven ³	-662	-684	-190	-173	-74	-70	-67	-70
	14	31	925	959	195	179	350	332
Personalbestand (Vollzeitstellen)	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.
Asien/Pazifik	883	980	2 294	2 010	370	357	1 070	987
Europa	1 559	1 496	1 951	1 902	1 056	1 052	1 635	1 609
Nordamerika	38	35	912	1 265	86	82	335	302
Übrige Gebiete	-	-	-	-	-	-	238	228
	2 480	2 511	5 157	5 177	1 512	1 491	3 278	3 126

¹ Nicht fortgeführte Aktivitäten beinhalten die Business Units Natural Fibers und Textile Components (für 2013 und 2012) und das Segment Solar (für 2012).

² Die operativen Aktiven beinhalten das operative Umlauf- und Anlagevermögen (inklusive Goodwill und Marken), wobei flüssige Mittel, kurzfristige und langfristige Finanzanlagen, Forderungen aus Ertragssteuern und latente Steueransprüche nicht inbegriffen sind.

³ Die operativen Passiven beinhalten operative Verbindlichkeiten, wobei kurzfristige und langfristige Finanzverbindlichkeiten, kurzfristige Ertragssteuerverbindlichkeiten und latente Steuerschulden nicht inbegriffen sind.

Segmentinformationen

Segment Advanced Technologies		Total Segmente		Konzern/Eliminationen		Total fortgeführte Aktivitäten		Nicht fortgeführte Aktivitäten¹		Total inklusive nicht fortgeführter Aktivitäten	
2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
114	119	2 893	2 802	-	-	2 893	2 802	594	922	3 487	3 724
25	25	825	834	-	-	825	834	-	274	825	1 108
113	103	2 883	2 906	-	-	2 883	2 906	469	1 007	3 352	3 913
-	1	5	6	-5	-6	-	-	23	33	23	33
-	-1	-5	-6	5	6	-	-	-23	-33	-23	-33
113	103	2 883	2 906	-	-	2 883	2 906	469	1 007	3 352	3 913
58	58	1 279	1 266	-	-	1 279	1 266	293	673	1 572	1 939
41	33	980	974	-	-	980	974	94	209	1 074	1 183
13	11	494	498	-	-	494	498	29	44	523	542
1	1	130	168	-	-	130	168	53	81	183	249
113	103	2 883	2 906	-	-	2 883	2 906	469	1 007	3 352	3 913
-	-	690	684	-	-	690	684	83	158	773	842
-	-	424	398	-	-	424	398	69	136	493	534
100	92	1 769	1 709	-	-	1 769	1 709	357	801	2 126	2 510
61	61	116	109	-	-	116	109	36	109	152	218
38	31	1 145	1 086	-	-	1 145	1 086	316	680	1 461	1 766
-	-	410	418	-	-	410	418	-	-	410	418
13	11	388	479	-	-	388	479	25	39	413	518
-	-	36	34	-	-	36	34	4	9	40	43
113	103	2 883	2 906	-	-	2 883	2 906	469	1 007	3 352	3 913
-	-	55	70	-	-	55	70	1	1	56	71
3	4	98	80	4	2	102	82	9	17	111	99
-	-	19	26	1	-	20	26	-	-	20	26
-	-	3	3	-	-	3	3	-	-	3	3
3	4	175	179	5	2	180	181	10	18	190	199
8	11	485	528	7	19	492	547	-65	-19	427	528
4	7	364	404	2	17	366	421	-65	-47	301	374
-18	-12	-117	-107	-	-	-117	-107	-22	-98	-139	-205
-4	-4	-122	-123	-4	-3	-126	-126	-	-25	-126	-151
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-3	-	-3
-	-1	-3	-	-	-	-3	-	-1	-1	-4	-1
31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.
124	117	2 601	2 615	47	22	2 648	2 637	-	682	2 648	3 319
-25	-30	-1 018	-1 027	-44	-35	-1 062	-1 062	-	-202	-1 062	-1 264
99	87	1 583	1 588	3	-13	1 586	1 575	-	480	1 586	2 055
31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.
-	-	4 617	4 334	-	-	4 617	4 334	-	1 633	4 617	5 967
183	170	6 384	6 229	230	210	6 614	6 439	-	1 977	6 614	8 416
17	18	1 388	1 702	-	-	1 388	1 702	-	63	1 388	1 765
-	-	238	228	3	5	241	233	-	58	241	291
200	188	12 627	12 493	233	215	12 860	12 708	-	3 731	12 860	16 439

Überleitungsrechnung zu den Segmentinformationen

in CHF Mio.	2013	2012
EBIT	366	421
Finanzertrag	16	51
Finanzaufwand ³	-48	-145
EBT	334	327
Operative Aktiven ¹	2 648	3 319
Nicht operative Aktiven ^{1,3}	1 446	839
Total Aktiven	4 094	4 158
Operative Passiven ²	1 062	1 264
Nicht operative Passiven ^{2,3}	948	1 010
Total Passiven	2 010	2 274

¹ Beinhaltet zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte.

² Beinhaltet zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten.

³ 2012 angepasst.

Geografische Informationen zum Anlagevermögen

in CHF Mio.		2013	2012
Asien/Pazifik		231	227
davon	China	112	104
Europa		1 381	1 336
davon	Schweiz	982	956
	Deutschland	263	230
	Italien	130	126
Nordamerika		89	88
davon	USA	89	88
Übrige Gebiete		13	15
Total		1 714	1 666

Anlagevermögen beinhaltet weder Vorsorgeüberdeckungen noch latente Steueransprüche.

Informationen zu bedeutenden Kunden

In 2013 gab es keinen Kunden, dessen Umsatz mehr als 10% des Konzernumsatzes ausmachte.

Ländergesellschaften

Ländergesellschaften

Land	Firma und Firmensitz der wesentlichsten Ländergesellschaften	Währung	Gesellschaftskapital ¹	Konzernanteil in %	Personalbestand
Belgien	Oerlikon Balzers Coating Benelux N.V., St.-Truiden/BE	EUR	620 000	100,00	50
Brasilien	Oerlikon Balzers Revestimentos Metálicos Ltda., Jundiá, SP/BR	BRL	30 662 100	99,99	136
Brasilien	Oerlikon Leybold Vacuo Do Brasil LTDA, Jundiá, SP/BR	BRL	800	100,00	–
Brasilien	Oerlikon Textile do Brasil Máquinas Ltda., São Leopoldo, RS/BR	BRL	9 384 968	100,00	–
Cayman Islands	Oerlikon Group Investments Ltd., George Town/KY (vormals Saurer Group Investments Ltd.)	CHF	474 469 300	100,00	–
China	Oerlikon China Equity Ltd., Hongkong/CN (vormals Saurer China Equity Ltd.)	HKD	253 910 000	100,00	–
China	Oerlikon (China) Technology Co. Ltd., Suzhou/CN	USD	30 000 000	100,00	342
China	Oerlikon Balzers Coating (Suzhou) Co. Ltd., Suzhou/CN	USD	6 150 000	100,00	362
China	Oerlikon Drive Systems (Suzhou) Co. Ltd., Suzhou/CN	USD	12 000 000	100,00	153
China	Oerlikon Leybold Vacuum (Tianjin) International Trade Co. Ltd., Tianjin/CN	USD	200 000	100,00	107
China	Oerlikon Leybold Vacuum Equipment (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin/CN	USD	4 960 000	100,00	131
China	Oerlikon Textile China Investments Ltd., Hongkong/CN	HKD	266 052 505	100,00	–
China	Oerlikon Textile Far East Ltd., Hongkong/CN	HKD	100 000	100,00	13
China	Oerlikon Textile Machinery (Wuxi) Co. Ltd., Wuxi/CN	USD	7 000 000	100,00	198
China	Oerlikon Textile Technology (Beijing) Co. Ltd., Beijing/CN	USD	1 112 220	100,00	195
China	Oerlikon Textile Trading and Services Ltd., Hongkong/CN	HKD	275 200	100,00	–
Deutschland	Oerlikon Balzers Coating Germany GmbH, Bingen/DE	EUR	511 300	100,00	561
Deutschland	Oerlikon Balzers Hartec GmbH, Stetten am kalten Markt/DE	EUR	25 000	100,00	49
Deutschland	Oerlikon Deutschland Holding GmbH, Köln/DE	EUR	30 680 000	100,00	–
Deutschland	Oerlikon Deutschland Vertriebs GmbH, Aschheim/DE	EUR	26 000	100,00	28
Deutschland	Oerlikon Leybold Vacuum Dresden GmbH, Dresden/DE	EUR	100 000	100,00	58
Deutschland	Oerlikon Leybold Vacuum GmbH, Köln/DE	EUR	1 200 000	100,00	771
Deutschland	Oerlikon Real Estate GmbH, Köln/DE	EUR	50 000	100,00	–
Deutschland	Oerlikon Textile GmbH & Co. KG, Remscheid/DE	EUR	41 000 000	100,00	1 558
Deutschland	Oerlikon Vacuum Holding GmbH, Köln/DE	EUR	25 000	100,00	–
Deutschland	Oerlikon Vermietungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Köln/DE	EUR	25 000	100,00	–
Deutschland	Oerlikon Vermögens-Verwaltungs GmbH, Köln/DE	EUR	25 000	100,00	–
Deutschland	W. Reiners Verwaltungs-GmbH, Remscheid/DE	EUR	38 346 900	100,00	–
Finnland	Oerlikon Balzers Sandvik Coating Oy, Helsinki/FI	EUR	2 500	51,00	8
Frankreich	Oerlikon Balzers Coating France SAS, St. Thibault des Vignes/FR	EUR	3 150 000	100,00	105
Frankreich	Oerlikon France Holding SAS, St. Thibault des Vignes/FR	EUR	4 000 000	100,00	–
Frankreich	Oerlikon Leybold Vacuum France SAS, Villebon-sur-Yvette/FR	EUR	3 095 750	100,00	169
Grossbritannien	Graziano Trasmissioni UK Ltd., St. Neots/UK	GBP	40 000	100,00	8
Grossbritannien	Oerlikon Balzers Coating UK Ltd., Milton Keynes/UK	GBP	2 000 000	100,00	46
Grossbritannien	Oerlikon Leybold Vacuum UK Ltd., Chessington/UK	GBP	300 000	100,00	23
Grossbritannien	Vocis Limited, Warwick/UK	GBP	200	51,00	24
Indien	Fairfield Atlas Ltd., Kolhapur/IN	INR	273 205 400	97,70	913
Indien	Graziano Trasmissioni India Pvt. Ltd., New Delhi/IN	INR	267 124 880	100,00	1 228
Indien	Oerlikon Balzers Coating India Ltd., Pune/IN	INR	70 000 000	100,00	237
Indien	Oerlikon Leybold Vacuum India Pvt. Ltd., Pune/IN	INR	2 000 000	100,00	20
Indien	Oerlikon Textile India Pvt. Ltd., Mumbai/IN	INR	57 360 000	100,00	135
Italien	Oerlikon Balzers Coating Italy S.p.A., Brugherio/IT	EUR	129 125	100,00	76
Italien	Oerlikon Graziano Group S.p.A., Torino/IT	EUR	59 669 000	100,00	–
Italien	Oerlikon Graziano S.p.A., Cascine Vica Rivoli/IT	EUR	58 697 357	100,00	1 917
Italien	Oerlikon Leybold Vacuum Italia S.r.l., Milano/IT	EUR	110 000	100,00	12
Japan	Oerlikon Leybold Vacuum Japan Co. Ltd., Yokohama/JP	JPY	450 000 000	100,00	33
Japan	Oerlikon Nihon Balzers Coating Co. Ltd., Hiratsuka/JP	JPY	100 000 000	100,00	136
Liechtenstein	OC Oerlikon Balzers AG, Balzers/LI	CHF	1 000 000	100,00	108
Liechtenstein	Oerlikon Advanced Technologies AG, Balzers/LI	CHF	1 000 000	100,00	155
Liechtenstein	Oerlikon Balzers Coating AG, Balzers/LI	CHF	1 000 000	100,00	274
Liechtenstein	Oerlikon (Liechtenstein) Holding AG, Balzers/LI	CHF	120 000	100,00	–
Luxemburg	Oerlikon Balzers Coating Luxembourg S.à r.l., Differdange-Niedercorn/LU	EUR	1 000 000	60,00	21
Malaysia	Oerlikon Balzers Coating Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/MY	MYR	2 000 000	100,00	22
Mexiko	Oerlikon Balzers Coating Mexico S.A. de C.V., Querétaro/MX	MXN	71 458 000	100,00	90
Niederlande	Oerlikon Leybold Vacuum Nederland B.V., Utrecht/NL	EUR	463 000	100,00	8
Niederlande	SAC Oerlikon Automotive Components B.V., Rotterdam/NL (vormals SAC Saurer Automotive Components B.V.)	EUR	11 500 000	100,00	–
Österreich	Oerlikon Balzers Coating Austria GmbH, Kapfenberg/AT	EUR	350 000	100,00	111
Österreich	Oerlikon GmbH, Linz/AT (vormals Saurer Holding GmbH)	EUR	35 000	100,00	–
Philippinen	Oerlikon Balzers Coating Philippines Inc., Muntinlupa/PH	PHP	15 000 000	99,99	9
Polen	Oerlikon Balzers Coating Poland sp. z o. o., Polkowice Dolne/PL	PLN	5 000 000	100,00	62
Russland	Oerlikon Rus LLC, Moskau/RU	RUB	1 700 000	100,00	3
Russland	OOO Oerlikon Balzers Rus, Elektrostal/RU	RUB	1 000 000	100,00	12
Schweden	Oerlikon Balzers Sandvik Coating AB, Stockholm/SE	SEK	11 600 000	51,00	53
Schweiz	InnoDisc AG, Windisch/CH	CHF	100 000	100,00	–

Ländergesellschaften

Land	Firma und Firmensitz der wesentlichsten Ländergesellschaften	Währung	Gesellschaftskapital ¹	Konzernanteil in %	Personalbestand
Schweiz	OC Oerlikon Corporation AG, Pfäffikon, Freienbach SZ/CH	CHF	334 633 258	100,00	–
Schweiz	OC Oerlikon Management AG, Pfäffikon, Freienbach SZ/CH	CHF	2 000 000	100,00	87
Schweiz	OC Oerlikon Services AG, Pfäffikon, Freienbach SZ/CH (vormals Saurer Management AG)	CHF	100 000	100,00	1
Schweiz	OC Oerlikon Textile Holding AG, Pfäffikon, Freienbach SZ/CH (vormals Saurer AG)	CHF	112 019 600	100,00	–
Schweiz	OC Oerlikon Textile Schweiz AG, Pfäffikon Freienbach SZ/CH (vormals Oerlikon Saurer Arbon AG)	CHF	14 160 000	100,00	–
Schweiz	Oerlikon Balzers Coating SA, Brügg, Brügg/CH	CHF	2 000 000	100,00	30
Schweiz	Oerlikon Drive Systems GmbH, Pfäffikon, Freienbach SZ/CH (vormals Oerlikon Licensing Arbon GmbH)	CHF	20 000	100,00	2
Schweiz	Oerlikon IT Solutions AG, Pfäffikon, Freienbach SZ/CH	CHF	500 000	100,00	36
Schweiz	Oerlikon Leybold Vacuum Schweiz AG, Zürich/CH	CHF	300 000	100,00	8
Schweiz	Oerlikon Trading AG, Trübbach, Wartau/CH	CHF	8 000 000	100,00	2
Schweiz	OT Textile Verwaltungs GmbH, Arbon/CH	CHF	20 000	100,00	–
Schweiz	Unaxis GmbH, Freienbach SZ/CH	CHF	20 000	100,00	–
Singapur	Oerlikon Balzers Coating Singapore Pte. Ltd., Singapore/SG	SGD	6 000 000	100,00	29
Singapur	Oerlikon Leybold Vacuum Singapore Pte. Ltd., Singapore/SG	SGD	300 000	100,00	13
Spanien	Oerlikon Balzers Coating Spain S.A.U, Antzuola/ES	EUR	150 250	100,00	68
Spanien	Oerlikon Leybold Vacuum Spain S.A., Cornellà de Llobregat/ES	EUR	168 283	100,00	9
Südkorea	Oerlikon Balzers Coating Korea Co. Ltd., Pyongtaek/KR	KRW	6 300 000 000	89,90	195
Südkorea	Oerlikon Leybold Vacuum Korea Ltd., Cheonan/KR	KRW	7 079 680 000	100,00	33
Taiwan	Oerlikon Leybold Vacuum Taiwan Ltd., Hsinchu/TW	TWD	20 000 000	100,00	33
Thailand	Oerlikon Balzers Coating (Thailand) Co. Ltd., Chonburi/TH	THB	80 000 000	99,99	50
Türkei	Oerlikon Balzers Kaplama Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Bursa/TR	TRY	2 500 000	99,99	29
USA	Fairfield Manufacturing Company Inc., Wilmington, DE/US	USD	10 000	100,00	912
USA	Melco Industries Inc., Denver, CO/US	USD	2 407 000	100,00	–
USA	Oerlikon Balzers Coating USA Inc., Wilmington, DE/US	USD	20 000	100,00	336
USA	Oerlikon Leybold Vacuum USA Inc., Wilmington, DE/US	USD	1 375 000	100,00	86
USA	Oerlikon Management USA Inc., Pittsburgh, PA/US	USD	500 000	100,00	–
USA	Oerlikon Textile Inc., Charlotte, NC/US	USD	3 000 000	100,00	38
USA	Oerlikon USA Holding Inc., Wilmington, DE/US	USD	40 234 000	100,00	–
USA	Oerlikon USA Inc., Plantation, FL/US	USD	14 730 000	100,00	17

¹ Gesellschaftskapital zum Teil gerundet auf volle Hundert. Einige Statuten und Handelsregisterauszüge beinhalten noch alte europäische Währungen, die in EUR konvertiert wurden.

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der OC Oerlikon Corporation AG, Pfäffikon, Freienbach

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 93 bis 141 wiedergegebene Konzernrechnung der OC Oerlikon Corporation AG, Pfäffikon, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.


Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728 a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Thomas Affolter
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Toni Wattenhofer
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 21. Februar 2014

Kennzahlen über fünf Jahre

Kennzahlen über fünf Jahre

in CHF Mio.	2013	2012	2011	2010	2009
Bestellungseingang ¹	2 893	2 802	2 878	4 520	2 996
Bestellungsbestand ¹	825	834	971	1 702	997
Umsatz ¹	2 883	2 906	2 731	3 601	2 877
EBITDA ¹	492	547	450	278	-165
- in % des Umsatzes	17 %	19 %	16 %	8 %	-6 %
EBIT ¹	366	421	318	51	-589
- in % des Umsatzes	13 %	14 %	12 %	1 %	-20 %
Konzerngewinn/-verlust ²	201	380	224	5	-592
- in % des Eigenkapitals, zurechenbar auf die Konzernaktionäre	10 %	20 %	14 %	0 %	-120 %
Geldfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit ³	435	414	544	354	-92
Investitionen in Sach- und immaterielle Vermögenswerte	180	181	167	150	130
Bilanzsumme ²	4 094	4 158	4 573	4 475	4 342
Eigenkapital, zurechenbar auf die Konzernaktionäre ²	2 072	1 860	1 586	1 430	493
- in % der Bilanzsumme	51 %	45 %	35 %	32 %	11 %
Nettoliquidität ⁴	981	339	-86	-274	-1 646
Net Operating Assets ⁵	1 586	1 575	2 205	2 196	2 821
Personalbestand ¹	12 860	12 708	12 726	16 657	16 369
Personalaufwand ¹	766	765	740	1 015	1 001
Forschungs- und Entwicklungsausgaben ^{1, 6}	122	106	102	239	210

¹ Fortgeführte Aktivitäten.

² 2012 angepasst.

³ Vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens.

⁴ Die Nettoliquidität enthält flüssige Mittel und marktfähige Wertpapiere abzüglich kurz- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten.

⁵ Die Net Operating Assets enthalten das betriebliche Umlauf- und Anlagevermögen (inklusive Goodwill und Marken, ohne flüssige Mittel, Finanzanlagen sowie laufende und latente Steuerforderungen) abzüglich des betrieblichen Fremdkapitals (ohne Finanzverbindlichkeiten sowie laufende und latente Steuerverbindlichkeiten).

⁶ Die Forschungs- und Entwicklungsausgaben enthalten Ausgaben, die als immaterielle Vermögenswerte aktiviert wurden.